39. Jahrgang — Montag, 3. Mai. — Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22548. — 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Schleswig, 2. Mai. In der vergangenen Nacht brach auf **Schloß Gottorp**, dem Stammschloß des russischen Kaiserhauses und dem Geburtsorte des Königs von Dänemark, in einer leeren Thurmstube **Feuer** aus, das bei der Größe und Höhe des Schlosses eine große Gefahr für die Kaserne des 16. Husaren-Regiments bildete. Dank der andauernden Windstille gelang es indessen, das Feuer auf den Thurm zu beschränken.

Straßburg i. Els., 2. Mai. Der gestrige große **Festcommers** aus Anlaß der **Jubiläumsfeier** der **Kaiser Wilhelms-Universität** nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. — Zu dem heute Mittag von dem Rector und dem Senate der Universität gegebenen **Festmahle** hatten der kaiserl. Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und die Spitzen der Militär- und Civil-Behörden Einladungen erhalten. Der Statthalter brachte einen Trinkspruch aus, in welchem er betonte, er komme vor allen Dingen der ehrenvollen Aufgabe nach, in Vertretung des Kaisers die Repräsentanten der Universität und deren Gäste herzlich zu begrüßen. Er sprach den Professoren, als den geistigen Baumeistern der Alma Mater, namens des Landes tiefgefühlten Dank für ihre treue Arbeit aus und spendete gleichzeitig dem Reiche und Lande Dank für die Mittel und das Entgegenkommen, welches sie gewährt hätten, um das große Werk auszubauen und immer weiter entfalten zu können „Es war eine der ersten Thaten unseres großen Kaisers und seines Kanzlers nach der Wiedergewinnung des Landes eine Pflegestätte für die idealen Güter zu schaffen, die trotz allen Widerspruchs mächtig wirkt und auch ferner wirken wird. In der Pflege dessen, was Kaiser Wilhelm I. hier geschaffen hat, ist unser erhabener Kaiser bemüht, den Wegen zu folgen, die sein unvergeßlicher Großvater für alle Zeiten gewiesen hat." Der Statthalter gab hierauf die Zusicherung, daß er bestrebt sein werde, für die Bedürfnisse und das Wohlergehen der Hochschule nach Kräften zu sorgen und schloß mit dem Rufe, „der hohe Protector der Hochschule, der Kaiser lebe hoch". Der Trinkspruch wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

Reichenberg in Böhmen, 3. Mai. Am Sonnabend fand hier eine Parteiversammlung der deutschen **Volkspartei** unter Betheiligung von Abgeordneten aus allen Kronländern statt. Es wurde eine mit allen parlamentarischen Mitteln durchzuführende **Bekämpfung der Sprachenordnung** und Entsendung einer Abordnung an den Kaiser beschlossen.

Pest, 3. Mai. Gestern ist die **österreichisch-ungarische Quotendeputation** zu einer Sitzung zusammengetreten. Es wurde eine Deputation zur Führung der weiteren Verhandlungen gewählt. Ministerpräsident Graf Badeni und Finanzminister Bilinski wohnten der Sitzung bei.

London, 1. Mai. Wie aus Cape-Coast-Castle gemeldet wird, erhielt der Gouverneur beunruhigende Nachrichten aus dem **Hinterland der Goldküste**. Es scheint fast gewiß zu sein, daß die Expedition unter Führung des Lieutenants Henderson, welche im Anfang des vorigen Monats von den Samorys in Wa angegriffen wurde, von einer **Katastrophe** ereilt worden ist. Beglaubigte Einzelheiten fehlen noch. Die Lage wird für sehr ernst gehalten. Der Gouverneur ist gestern von Accra abgereist. Henderson war der Führer einer Gesandtschaft, welche mit den Häuptlingen des Hinterlandes Verträge abschloß und von einer beträchtlichen Bedeckungstruppe begleitet war. Die englischen Behörden betrachten Wa als zur englischen Interessensphäre gehörig.

Rom, 2. Mai. Auf Veranstaltung des hiesigen deutschen Künstlervereins begaben sich heute etwa 80 Mitglieder der deutschen Colonie in das Sabinergebirge, woselbst ein **Denkmal Victor v. Scheffels** in einem dem deutschen Reiche gehörigen Eichenhain Serpentara in der Nähe des von dem Dichter in seinem „Gaudeamus" besungenen Olevano Romano enthüllt wurde. Nachdem Professor Gerhardt die Feier durch eine kurze Ansprache eingeleitet hatte, fiel die Hülle des Denkmals. Alsdann feierte Architekt Canthian aus Karlsruhe, der namens dieser Stadt einen Lorbeerkranz niederlegte, und hierauf in schwungvollen humordurchwürzten Versen Hermann Sudermann den Dichter. Ein Festmahl im Albergo Roma schloß die wohlgelungene, vom Wetter begünstigte Feier. Das Denkmal ist ein vom Maler Klos-Karlsruhe gestiftetes Medaillon-Bildniß.

Malmö, 2. Mai. Als Antwort auf das von den Festtheilnehmern an der Eröffnung der Linie Saßnitz-Trelleborg abgesandte **Huldigungstelegramm** an den Kaiser Wilhelm ist folgende Depesche des **Kaisers** eingegangen:

„Den Festtheilnehmern für die Mir zum Ausdruck gebrachte Huldigung Meinen kaiserlichen Dank. Möge auch diese neue Verbindung den friedlichen wie freundschaftlichen Beziehungen der schwedischen und deutschen Völker zum Segen gereichen. Wilhelm I. R."

Capstadt, 2. Mai. Der Premierminister **Sprigg** erklärte in einer Entgegnung auf den gestrigen **Antrag Merrimans** im Repräsentantenhause, daß, wenn der Friede mit Transvaal aufrecht erhalten bleiben solle, eine Aussöhnung beider Theile erfolgen müsse. Er würde der britischen Regierung rathen, alle Mittel der Diplomatie anzuwenden, bevor sie die Entscheidung durch einen Krieg versuche. Er hege indessen die Zuversicht, daß die freundlichen Beziehungen mit Transvaal würden aufrecht erhalten bleiben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Mai.

Unklare Situation.

Das „Kriseln" in den oberen Regionen hat bei uns, wenigstens wenn man die Mittheilungen und Schilderungen in verschiedenen Zeitungen als zutreffend ansieht, gar kein Ende. Wie uns aus Berlin vorgestern mitgetheilt ist, sieht man auch in parlamentarischen Kreisen die Situation als schwierig und ernst an, weil man fürchtet, daß die unerwartete Verzögerung der Einbringung der Militärstrafprozeßordnung und des Vereinsgesetzes nach dem, was vorangegangen ist, eine Kanzlerkrisis herbeiführen müsse.

Daß Schwierigkeiten vorhanden sind, darüber ist nach den uns zugehenden Informationen kein Zweifel, aber von einer Krisis kann man wohl noch nicht sprechen. Wie die Dinge bei uns liegen, kann sie jeden Augenblick kommen, aber zur Zeit ist sie noch nicht da. Beim Militärstrafprozeß scheint Baiern noch auf Forderungen zu bestehen, die Preußen nicht bewilligen will; man erwartet aber in nächster Zeit eine Erledigung der baierischen Bedenken. In Bezug auf das Vereinsgesetz sind neuerdings verschiedene unrichtige Mittheilungen verbreitet. Die auch von uns aus der „N. Berl. Corresp." übernommene Nachricht, daß Minister Miquel den Minister des Innern gegen den Ministerpräsidenten und den Vicepräsidenten unterstütze, gehört in diese Kategorie. Das Ministerium hat vielmehr einmüthig, nachdem der Minister des Innern mit den Majoritätsparteien des Abgeordnetenhauses Fühlung genommen hat, eine Novelle beschlossen, in welcher außer der Aufhebung des Verbots der Verbindung zwischen politischen Vereinen die Theilnahme von Minderjährigen an politischen Versammlungen verboten wird. Darüber war das Staatsministerium einig und deshalb konnte auch Herr v. Böttcher die Erklärung abgeben, daß die Novelle bis auf die Schlußredaction fertig sei. Daß dieselbe noch nicht eingebracht ist, wird wohl also darin seinen Grund haben, daß die Ermächtigung dazu noch nicht ertheilt ist. Man glaubte bisher, daß nach der Rückkehr des Kaisers die Angelegenheit erledigt werden würde. Neuerdings soll geltend gemacht werden, daß es, da auch diese Bestimmungen der Novelle eine Verfassungsänderung enthalten, also die Annahme die langwierigen Formalitäten der Verfassungsänderung erfordere, in dieser Session überhaupt zu spät sei und daß man die Sache vertagen könne. Weshalb man sich nicht damit begnügen will, das Verbot des § 8 des Vereinsgesetzes aufzuheben, ist nicht abzusehen. Das wäre, selbst wenn die Conservativen den Versuch machen sollten, noch andere, und zwar reactionäre Aenderungen heranzuhängen, in dieser Session immerhin zu erledigen, da sich für die conservativen Anträge schwerlich eine Majorität finden würde. Jedenfalls werden die nächsten Tage die erwünschte Klarheit bringen.

Alles oder nichts?

Der Beschluß des Reichstages, die Novelle zum Invaliditätsgesetz einer Commission nicht zu überweisen, hat die Bedeutung, daß der Reichstag in dieser Session nicht Willens ist, die von der Regierung beabsichtigte Reform ihrem ganzen Umfang nach zu erledigen, schon deshalb nicht, weil die verfügbare Zeit dazu nicht ausreicht. Die Commission ist ja noch nicht einmal mit der Novelle zum Unfallversicherungsgesetz fertig. Dagegen wäre die Majorität des Reichstages wohl bereit, auf der Grundlage des von der freisinnigen Vereinigung eingebrachten Antrages Rösicke schon jetzt einige dringende Verbesserungen und Vereinfachungen des Invaliditätsgesetzes anzunehmen. Das will aber die Regierung, Frhr. v. Stumm und seine Freunde und Nachbaren nicht.

Anfangs schien Herr v. Böttcher nicht abgeneigt, diesen Weg zu gehen, aber bei näherer Betrachtung wurde er immer mehr abgeneigt und er gab denen Recht, welche meinten: „mit dem Antrag Rösicke nehmen Sie die Korinthen aus dem Platz. Nachher werde denselben niemand wollen." — Aber darüber haben doch die dreitägigen Debatten volle Klarheit gebracht, daß keine Partei, nicht einmal die Conservativen, den „Platz" selbst genießbar findet, nicht einmal mit den Korinthen. Auch die Conservativen möchten das, was sie als „Korinthen" ansehen, nämlich die Bestimmung über die anderweitige Vertheilung der Rentenlasten aus der Regierungvorlage vorwegnehmen, um wenigstens einen Theil der Lasten auf die Gesammtheit der Beiträge abzuladen. Indessen stehen sie mit diesen Wünschen vorläufig allein. Diejenigen Vorschläge der Regierungsvorlage, welche der Antrag Rösicke nicht aufgenommen hat, sind eben die, welche in diesem Reichstag auf eine Annahme überhaupt nicht zu rechnen haben. Das gilt vor allem von dem beabsichtigten Eingriff in die Selbstverwaltung der Versicherungsanstalten und von der neuen Vertheilung der Rentenlast.

Daß der Bundesrath unter diesen Umständen es ablehnen sollte, diejenigen Vorschläge, die er gemacht hat, und die auch eine Mehrheit des Reichstages als „zum Nutz und Frommen der Arbeiter" dienend anerkennt, zum Gesetz zu erheben, weil der Reichstag von anderen, mit jenen außer allem Zusammenhang stehenden Vorschlägen nichts wissen will, muß man trotz der Erklärungen des Herrn v. Böttcher für sehr unwahrscheinlich halten. Zur Berathung des Antrages Rösicke bedarf es keiner vorbereitenden Commissionsverhandlungen; die erleichternde Definition der Invalidität, die Einführung einer höheren Lohnklasse für die höher gelohnten Arbeiter, die Zulassung der freiwilligen Versicherung in allen Klassen und endlich die **Vereinfachung des Markenwesens** würde den Reichstag nicht allzu lange beschäftigen. Freilich, wenn die Regierung dabei bliebe alles oder nichts! — dann würde eben in dieser Session und wahrscheinlich auch in der nächsten gar nichts geschehen.

Die Schnellfeuergeschütze.

Mit neuen Schnellfeuergeschützen rückten dem „Lok. Anzeiger" zufolge am Sonnabend mehrere Abtheilungen des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments zum ersten Male nach dem Kreuzberg aus. Die Geschütze fielen besonders durch ihre leichte Bauart und reiche Gravirung auf. Wie man aus Brelau meldet, sind auch das dort und in Schweidnitz garnisonirende schlesische Feldartillerie-Regiment Nr. 6 (von Peucker) und ein baierisches Regiment mit diesen neuen Kanonen ausgerüstet worden. Diese Neuerung war bekanntlich bisher streng geheim gehalten worden. Lade- und Zündvorrichtung sind nach dem neuesten Modell hergestellt; auch das Geschützrohr zeigt eine wesentliche Abweichung, indem das Kaliber erheblich verkleinert wurde. Da durch die Schnellladeeinrichtung einerseits eine größere Wirkung, andererseits ein erheblich vermehrter Munitionsverbrauch verursacht wird, mußte man durch das kleinere Kaliber eine größere Anzahl Geschosse in den Protzen und Munitionswagen zu transportiren suchen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatze hat seit Sonnabend nach den bis heute Mittag vorliegenden Berichten keinerlei wesentliche Aenderung erfahren. Die Dinge stehen, wie es scheint, so, daß in Epirus der Kampf noch ohne Entscheidung hin- und herwogt. Die Griechen wollen die Oberhand haben, die Türken ebenso. Fortschritte nach der Richtung von Janina hin haben die Griechen jedenfalls nicht gemacht. Auf dem Hauptkampfplatze in Thessalien ist es gleichfalls zu der bei Pharsala erwarteten Entscheidungsschlacht noch nicht gekommen. Daß die Griechen dem von Osten vorrückenden türkischen Corps bei Velestino erfolgreich Widerstand geleistet haben, scheint richtig zu sein. Aber dieser „Sieg", der den Griechen wieder etwas Muth gemacht haben mag und jedenfalls mit Eifer dazu benutzt wird, die gesunkene Ruine wieder zu heben, ist ohne weitere Tragweite. Während hier auf der rechten Flanke ein gut Theil der griechischen Kerntruppen festgelegt ist, rückt das Gros der Türken von Nord und Nordwest, von Larissa und Trikala gegen Pharsala vor. Ueber Recognoscirungsgefechte zwischen der vorausgesandten türkischen Cavallerie und der griechischen Artillerie scheint es jedoch hierbei bisher nicht hinausgekommen zu sein.

Aus Thessalien.

Nachstehend lassen wir die wesentlichsten der, wie gesagt, immer nur mit sehr kritischem Auge zu lesenden Kriegsberichte folgen, wobei griechische und türkische Quellen abwechseln mögen:

Athen, 2. Mai. (Tel.) Heute griffen die Türken abermals die Positionen um Velestino an. Die Griechen wehrten sich tapfer und schlugen jeden Angriff der Cavallerie zurück. Die Schlacht dauerte sieben Stunden ohne Unterbrechung. Ein ernsthaftes Gefecht fand gestern in Risomylos bei der Station Velestino statt. Auf den Höhen von Karantassi wurde ein türkisches Regiment buchstäblich decimirt. Mehrere hundert Freischärler unterstützten die Operationen der griechischen Truppen. Letztere hatten einen Verlust von etwa 50 Todten.

Der Minister des Innern und der Kriegsminister haben heute Abend die Rückreise von Pharsala angetreten. Kardhitza (auf der Mitte des Weges von Trikala nach Pharsala) ist von den Türken geräumt und von den Griechen wieder besetzt worden. Nach Aeußerungen des Ministers Skuludis hat sich die Lage der griechischen Truppen sowohl in Thessalien wie in Epirus bedeutend gebessert.

Konstantinopel, 1. Mai. Nach einer Depesche Edhem Paschas hat gestern Abend eine Stunde Weges vor Velestino ein Kampf stattgefunden, welcher während der Nacht unterbrochen, heute früh jedoch wieder aufgenommen wurde. Drei Befestigungen und vier Schützengräben wurden genommen. Die Griechen zogen sich in eine Stellung bei einem westlich von Velestino gelegenen Dorfe zurück; dies Dorf wurde von einem Redifbataillon besetzt. Haki Pascha ist mit zehn Bataillonen und zwei reitenden Batterien nach Velestino abgegangen.

Lamia, 2. Mai. (Tel.) Die ganze griechische Armee steht seit gestern kampfbereit. In Anbetracht eines voraussichtlichen feindlichen Ansturmes ist die **Stadt Pharsala geräumt** worden. Bis heute Mittag hatten die Feindseligkeiten noch nicht begonnen. **Die Einwohner beginnen Domoko zu** verlassen, sie werden nach Lamia dirigirt, wo sie unter Zelten campiren.

Diese Meldung giebt wieder mancherlei zu denken und stimmt sehr schlecht zu der von den neuen Ministern zur Schau getragenen Zuversicht. Daß man die Stadt Pharsala räumt, ist am Ende begreiflich, da die griechischen Vertheidigungslinien sich südwärts befinden und man die Einwohner in dem zu erwartenden Kampfe vielleicht nicht nutzlos gefährden will. Daß aber auch schon die Einwohner von Domoko, welches über 20 Kilometer südlich von Pharsala liegt, ihr Heim verlassen und „nach Lamia", südwärts jenseits des Othrysgebirges, gehen, das ist zum mindesten ein Beweis, daß sie auf einen Sieg in der Schlacht von Pharsala nicht rechnen, wohl aber auf das Gegentheil.

Aus Epirus.

Arta, 1. Mai. (Tel.) Nach zweitägiger Unthätigkeit drangen die griechischen Truppen gestern vor und in Epirus ein. Das 6. Regiment rückte gegen Philippiado vor und besetzte diesen Ort zum dritten Mal ohne Kampf. Die Türken stehen in Pentepigadia. Eine 800 Mann starke griechische Brigade unter dem Oberst Bairaktaris wird einen neuen Vorstoß nach Pentepigadia machen.

Konstantinopel, 1. Mai. Saad Eddin Pascha ist mit 8000 Mann auserwählter Truppen, von Monastir kommend, in Janina eingetroffen. Die Pforte hofft durch Eingreifen frischer Truppen den Feind bald aus Epirus hinauszudrängen, um sodann offensiv vorzugehen.

Ein Evzonen-Bataillon und zwei Batterien traten in Folge eines Angriffes von türkischer Seite den Rückzug gegen Kumuzades an und ließen auf ihrem Wege ein Geschütz zurück. Die Höhen, welche den Paß von Kumuzades beherrschen, wurden von den Türken besetzt. (Der Paß liegt östlich von Philippiada.)

Die Deputirtenkammer und Rallis' Erklärungen.

Die griechische Deputirtenkammer hielt am Sonnabend vor überfüllten Tribünen eine Sitzung ab. Nachdem die neuen Minister ihre Plätze eingenommen, erklärte der Ministerpräsident Rallis, die erste Sorge der Regierung werde die Wiederaufrichtung des Heeres sein, ohne die weder der Krieg fortgesetzt, noch ein ehrenvoller Friede herbeigeführt werden könnte. Glücklicherweise bewahre die Armee, die eines besseren Schicksals würdig sei, ihren Muth; man könne vertrauensvoll sich auf dieselbe verlassen. Er, der Ministerpräsident, appellire an die Deputirtenkammer und an die Nation. Die Regierung verlange, daß die Kammer sich mit einer Unterbrechung ihrer Tagung einverstanden erkläre. Delyannis erklärte, es sei nicht nöthig, daß die Kammer ihre Ansicht durch eine besondere Abstimmung kundgebe; gegen die Unterbrechung der Tagung der Kammer werde von niemand Einspruch erhoben. Seine Partei werde das neue Cabinet voll und ganz unterstützen, so lange die Türken nur einen Fuß breit vom Vaterlande besetzt halten; die erste Sorge sei, den Feind aus dem Lande zu vertreiben. Die Prinzen müßten vom Kriegsschauplatze abberufen werden, der Kronprinz sei zu ermüdet. (Vereinzelte Beifallsrufe auf den Tribünen.) Papamichalopulo sprach sein Erstaunen über die Unthätigkeit der Flotte aus. Rallis bemerkte, alle Nachrichten über den Sieg der Griechen bei Velestino am 30. April bestätigten sich. Der Antrag auf Unterbrechung der Tagung der Deputirtenkammer wurde einstimmig angenommen. Delyannis ging auf Rallis zu und drückte ihm die Hand. (Vereinzelte Beifallsrufe.) Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Der Ministerpräsident Rallis erklärte gegenüber dem Correspondenten der „Agence Havas": Die Pflicht der Regierung sei, die Armee zu reconstituiren; Tausende von Reservisten und Freiwilligen seien im Begriffe, die Armee zu verstärken, damit Griechenland so, wenn es nöthig sei, den Kampf fortsetzen könne und im Falle einer diplomatischen Intervention sich nicht in der ungünstigeren Lage befinde. Die Regierung habe Vertrauen zu der Armee in Thessalien; in Epirus habe Griechenland den Vorsprung. Die Einnahme von Prevesa würde die Lage für Griechenland vortheilhaft gestalten. (Prevesa ist aber noch gar nicht eingenommen. D. R.) Bis jetzt, schloß der Ministerpräsident seine Mittheilungen, habe die Regierung keinerlei Kenntniß von einer Intervention der Mächte.

*

Der Sultan hat dem rumänischen Gesandten Djuvara für die **correcte Haltung Rumäniens** während des Conflictes mit Griechenland seinen Dank aussprechen lassen. Die Nachricht von der Uebersendung der identischen Noten Murawjews

und Goluchowskis an die vier Balkanstaaten befriedigten im Yildizpalaste sehr. Die Noten werden in Konstantinopel als Beweis für die auf Erhaltung der Integrität der Türkei gerichteten Bestrebungen der Kaisermächte angesehen.

Das Journal „Sabah" meldet, **Kaiser Franz Josef** habe den türkischen Botschafter wegen der Tapferkeit und Führung der türkischen Truppen beglückwünscht.

Einer Meldung der „Agence Havas" zufolge liegen die Besprechungen über den Vorschlag Lord Salisburys bezüglich des Zusammentritts einer Conferenz in Paris zur Regelung des türkisch-griechischen Streitfalles mehrere Tage zurück und sind nunmehr aufgegeben worden.

Der deutsche Kreuzer **„Kaiserin Augusta"** ist am Sonnabend von Kreta in Phaleron angekommen.

Athen, 3. Mai. (Tel.) Die Gesandten Italiens und Oesterreich-Ungarns statteten gestern den Ministern Rallis und Skuludis Besuche ab. **1100 Irreguläre sind in der Nacht unter Kundgebungen großer Begeisterung nach Epirus abgegangen. Depeschen berichten, daß in Zarkos in Thessalien Metzeleien stattgefunden haben.**

Von der **griechischen Flotte** verlautet **nichts, als daß am 30. April die Kanonenboots-Flottille im Golfe von Arta die Küste bei Nikopolis beschossen hat, worauf „die Türken flohen".**

Der Strafzug gegen die Somalis.

Der officiösen „Agenzia Stefani" werden aus Zanzibar Einzelheiten über das Vorgehen zur Bestrafung der an der Niedermetzelung der Expedition Cecchi Betheiligten berichtet, welche die von uns mitgetheilten Meldungen des Reuter'schen Bureaus bestätigen. Ungefähr 1000 Somalis wurden in die Flucht geschlagen, auf Seite der Italiener wurden ein Askari getödtet und 13 verwundet. In den Hütten der Somalis wurden Gegenstände vorgefunden, welche der Expedition Cecchi gehört hatten. Die Zerstörung der Dörfer der Schuldigen scheint auf die Somalis großen Eindruck gemacht zu haben; angesehene Einwohner von Mogadischu und Häuptlinge der benachbarten Stämme begaben sich zu dem italienischen Commandanten, um ihn zu beglückwünschen.

Die Revolution in Uruguay

ist dem Ende nahe und zwar hauptsächlich aus Mangel an Geld. Eine der „Times" aus Montevideo zugegangene Depesche meldet, daß nach Informationen aus amtlichen Quellen die Revolution der Blancos wegen Mangels an Geld und Schießbedarf im Erlöschen begriffen sei. Der Anführer der Blancos Nunez sei mit seinen sämmtlichen Offizieren von der revolutionären Partei abgefallen und habe ein in heftigster Sprache gehaltenes Manifest gegen das Revolutionscomité veröffentlicht.

Deutschland.

Wildparkstation, 2. Mai. Der **Kaiser ist heute** mittels Sonderzuges hier eingetroffen und von der Kaiserin begrüßt worden.

Der **Regent von Mecklenburg-Schwerin,** Herzog Johann Albrecht, traf ebenfalls am Vormittag hier ein. Am Bahnhofe war eine Compagnie des Lehr-Infanterie-Bataillons mit der Fahne und dem Musikcorps des 1. Garde-Regiments z. F. aufgestellt. Beim Einlaufen des Zuges spielte die Musik die mecklenburgische Nationalhymne. Zur Begrüßung des Regenten war der Kaiser sowie eine Anzahl Generale und der Polizeipräsident von Potsdam v. Balan erschienen. Die Begrüßung war eine äußerst herzliche. Nach dem Abschreiten der Front der Ehrencompagnie, und nachdem der Parademarsch abgenommen war, begaben sich der Kaiser und der Regent in einem offenen Vierspänner nach dem Neuen Palais. Vor und hinter dem Wagen ritt ein Zug Leibgardehusaren.

Berlin, 2. Mai. Aus Petersburg wird dem „B. Lokalanz." gemeldet, daß in den Kreisen der dortigen französischen Diplomatie das Gerücht gehe, Präsident Faure werde auf seiner Reise nach Petersburg Kiel passiren. Man hofft, daß er dort eine kurze **Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm** haben werde. Faures Tochter, welche unlängst zum Ehrenfräulein der jungen Zarin ernannt wurde, wird ihren Vater begleiten und sich bei dieser Gelegenheit der Zarin präsentiren.

* **[Die Kaiserin]** hat dem jüdischen Erziehungshause zu Pankow (Waisenhaus der jüdischen Gemeinde zu Berlin) ein Gnadengeschenk von dreitausend Mark überwiesen.

* **[Die Schwester des Fürsten Bismarck],** Frau v. Arnim-Kröchlendorf, hat sich, einer Einladung ihres Bruders folgend, auf einige Tage nach Friedrichsruh begeben. Das Befinden Bismarcks ist vortrefflich.

* **[Der Gesundheitszustand des Geh. Commerzienraths Baare]** aus Bochum, des bekannten Großindustriellen, der sich zur Erholung in Gordone aufhält, hat sich, nach einem Telegramm der „Köln. Ztg." aus Mailand, verschlimmert und giebt zu ernsten Besorgnissen Anlaß.

* **[Der Berliner Polizei-Präsident v. Windheim]** setzt seine Studien über die polizeilichen Einrichtungen in anderen Großstädten fort und ist zu diesem Behufe nach Paris gereist.

* **[Die Kosten,]** welche die **Berufs- und Gewerbezählung vom Jahre 1895** verursacht hat, haben sich als bedeutend größer herausgestellt, wie ursprünglich angenommen wurde. Namentlich sind für die Bearbeitung und Veröffentlichung der Berufsstatistik, sowie der landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebsstatistik höhere Beträge erforderlich geworden. Die Zählung dürfte einen Kostenaufwand von 3 420 000 Mark verursachen.

* **[Die vom Kaiser angefertigten Marinetabellen]** sind dem Vernehmen nach auch an Magistrate nichtpreußischer Städte verschickt worden. Den Tabellen sind folgende Bemerkungen hinzugefügt:

Im Jahre 1886 hatte das deutsche Reich 27 Schiffe mit 343 Geschützen zur Verfügung. Auf drei Flaggschiffen fuhren drei Admirale an der Spitze von drei Divisionen, um theils in Amerika, theils in Afrika bei Zanzibar, theils bei Kamerun den Erwerb von deutschen Colonien zu unterstützen oder Respect vor der deutschen Flagge zu erzwingen. Im Jahre 1896 hatte das deutsche Reich 14 Schiffe mit 168 Geschützen zur Verfügung. Ein Flaggschiff war nicht mehr vorhanden und mußte deshalb aus der Schlachtflotte das Panzerschiff „Kaiser" herausgenommen werden. Auf demselben fährt ein Admiral an der Spitze, der einzigen Division, die noch formirt werden kann, in Ostasien zum Schutze des deutschen Handels. In Amerika ist kein Schiff, und die übrigen Stationen sind mit den kleinen Stationären besetzt. Die Kreuzerfregatten waren den Schiffen gleicher Klassen anderer Staaten ebenbürtig, zum Theil überlegen, dasselbe gilt von den Corvetten. Jetzt sind nur vier Kreuzer modernen Anforderungen entsprechend, „Arcona" und „Alexandrine" müssen demnächst auch zurückgezogen werden, da sie weder ein Schutzdeck, noch moderne Schnellfeuer-Artillerie besitzen. Mithin ist die gesammte Kreuzerflotte des Jahres 1886 allgemach aus der Liste für den auswärtigen Dienst ohne jeden Ersatz verschwunden, und mit dem Ersatz ist erst im vergangenen Jahre angefangen worden. Die Kreuzerfregatten entsprechen den jetzigen Kreuzern erster Klasse und müssen durch dieselben ersetzt werden, der Ersatz „Leipzig" ist der Anfang dazu. Die Corvetten entsprechen den Kreuzern zweiter Klasse, von denen erst fünf ersetzt werden durch die „Victoria Luise"-Klasse; bis die letzte Corvette ersetzt sein wird, werden die jetzigen Kreuzer „Kaiserin Augusta", „Prinzeß Wilhelm", „Irene", „Gefion" durch andauernden Gebrauch und mangels jeden Reserveschiffs auch verbraucht sein und daher ersetzt werden müssen. Wenn daher nicht in stärkerer Zahl und in rascherem Tempo Neubauten auf Stapel gesetzt werden, so wird der Zeitpunkt nicht allzu fern sein, an dem durch die stets steigenden Anforderungen die wenigen Kreuzer verbraucht werden, ehe daß die Reserveschiffe vollendet sein werden und das deutsche Reich gezwungen sein wird, statt raten- und jahrweise, auf einmal mit einer großen Summe seine Kreuzerflotte wieder herzustellen. Die Kreuzer 1. Klasse existiren nicht und mußte diese Lücke durch drei wegen zu hohen Alters aus der Schlachtflotte ausrangirte alte Panzerschiffe ausgefüllt werden, die ihrerseits sofort wieder ersetzt werden müssen. Frankreich hat 43 Kreuzer, Rußland hat 18 Kreuzer; England hat 94 Kreuzer.

Die „Voss. Ztg." bemerkt hierzu: „Auch diesem neuen Schreiben gegenüber muß die Frage aufgeworfen werden, weshalb die Magistrate, die nach früheren Ministerial-Entscheidungen als Communalbehörden keine Politik treiben dürfen, auf diese Weise zur Beschäftigung mit politischen Angelegenheiten angehalten werden. Was die einzelnen Angaben in dem Schreiben betrifft, so sind diese Punkte schon wiederholt eingehend erörtert worden. Seit der Thronbesteigung des Kaisers sind 91 Kriegsschiffe gebaut oder im Bau begriffen, darunter 14 Panzerschiffe und 16 Kreuzer. Auch sind die früheren Kreuzerfregatten mit den Kreuzern erster Klasse, deren Baukosten jene um das Mehrfache übersteigen, gar nicht zu vergleichen."

Nach dem amtlichen Statistischen Handbuch des deutschen Reiches waren unter Abrechnung der Schulschiffe und der kleinen Schiffe zu besonderen Zwecken sowie auch der Torpedoboote 1886 59 Schiffe, dagegen 1896 68 Schiffe in der kaiserlichen Marine vorhanden, ungerechnet die zahlreichen jetzt im Bau begriffenen Schiffe. Das Tonnendeplacement der vorerwähnten Schiffe betrug 1886 162 822, dagegen 1896 216 245. Der Besatzungsetat der Marine belief sich im ganzen 1886 auf 17 119 Köpfe, dagegen 1896 auf 22 750.

L. **[Die Gebühren für den Dortmund-Ems-Kanal.]** Die Commission des Abgeordnetenhauses hat die Nachtragsforderung für den Bau des Dortmund-Emskanals in Höhe von 14,5 Mill. Mk. einstimmig bewilligt und sich alsdann mit der Frage der Kanalgebühren beschäftigt. Die Regierung hat schon 1895 den Tarifentwurf den Interessenten mitgetheilt. Bisher existirt auf der Ems keine Rhederei; geeignete Kanalschiffe sind nicht vorhanden. Auch die Gemeinden können sich über den Bau von Kanalhäfen erst schlüssig machen, wenn sie den Tarif kennen. Der Tarif enthält drei Stufen; das Getreide ist in der höchsten. Nichtsdestoweniger hat die Landwirthschaftskammer der Provinz Schlesien gegen den Tarif als zu niedrig Einspruch erhoben, weil derselbe die Concurrenz des ausländischen Getreides fördere! In der Commission hat sowohl die Eisenbahnbehörde als der Commissar des Finanzministers diese Auffassung bekämpft; Getreide werde nur aus dem deutschen Osten durch den Kanal gehen. Ein Mitglied der Commission empfahl sogar, die Gebühren landeinwärts höher zu stellen, als nach der See hin. Als ob die Kanalschiffe ohne Ladung nach Dortmund kommen könnten, um dann Kohlen auszuführen! Trotz aller Gegenreden nahm die Commission mit 9 gegen 5 Stimmen einen Antrag an, der die Regierung ersucht, durch zweckentsprechende Tarifirung der Kanalgebühren der die einheimische Production schädigenden Concurrenz entgegenzuwirken.

England.

London, 1. Mai. Die Prinzessin von Wales hat an den Lord-Mayor von London ein Schreiben gerichtet, in dem sie vorschlägt, während der Jubiläumswoche **die Bettler und die Elenden** in ihren Behausungen mit Mittagessen zu versehen und anregt, zu diesem Zwecke durch Subscription 100 000 Pfund Sterl. (2 Mill. Mk.) aufzubringen. (W. T.)

Italien.

* **[Die Ermordung der Expedition Bottego.]** Das vor einigen Wochen als unwahrscheinlich bezeichnete Gerücht, daß die italienische Expedition Bottego in Ostafrika ermordet sei, erfährt jetzt doch Bestätigung. Wie die „Agenzia Stefani" aus Zeila meldet, schrieb Major Nerazzini aus Balacca, welches zwischen Gildessa und Harar liegt, am 23. v. M., er habe von Menelik ein Schreiben erhalten, in welchem es heißt, daß mehrere Italiener mit zahlreicher Begleitung das äthiopische Gebiet auf Seite der Gallas nach Baro hin betreten wollten. Da die Häuptlinge der letzteren sich dem widersetzten, sei ein Kampf, der mit Todten auf beiden Seiten endete, entstanden. In dem Briefe heißt es weiter, daß unter den Anführern der Expedition sich Hauptmann Bottego befunden habe. Zwei weitere Italiener seien zu Gefangenen gemacht worden.

Türkei.

Saloniki, 28. April. Dem hiesigen deutschen Consul Dr. Mordtmann wurde zur Kenntniß gebracht, daß Bildnisse des deutschen Kaisers in zwei griechischen Caféhäusern verunstaltet worden seien. Der deutsche Consul machte davon dem Generalgouverneur Riza Pascha sofort Mittheilung, ihn um eine energische Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen bittend. Der Generalgouverneur entsendete darauf nach den betreffenden Lokalen Polizei, welche den Thatbestand feststellte. Die Caféwirthe nebst einer Anzahl an dem Unfug direct betheiligter Gäste wurden alsbald verhaftet und die Lokale polizeilich gesperrt.

Coloniales.

* **[Major Leutwein,]** der Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, hat nach Berlin gemeldet, daß er erst Mitte Juni hierher zurückkehrt.

Am 4. Mai: S.-A. 4.6. S.-U. 7.18. **Danzig, 3. Mai.** M.-A. bei Tg. M.-U. 11.10.

Wetteraussichten für Dienstag, 4. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, frühlingsmäßig warm.

Mittwoch, 5. Mai: Veränderlich, wolkig, meist kühler, später Regenfälle.

Donnerstag, 6. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. Lebhafte Winde. Strichweise Regen.

* **[Taufe der neuen Corvette „Ersatz Freya".]** Ueber die Taufe der auf der hiesigen kaiserlichen Werft erbauten neuen Kreuzer-Corvette „Ersatz Freya" ist nach einem uns heute zugegangenen Telegramm nunmehr, wie verlautet, allerhöchsten Orts bestimmt worden, daß **Königin Charlotte von Württemberg** die Taufhandlung am **11. Mai** vollziehen wird.

Inzwischen ist heute hier eine die vorstehende Meldung bestätigende amtliche Mittheilung angelangt. Nach derselben wird Königin Charlotte die Taufe persönlich vollziehen, und es soll dann laut Bestimmung des Kaisers ein Festmahl stattfinden, zu welchem auf allerhöchsten Wunsch seitens der städtischen Behörden und des Vorsteheramts der Kaufmannschaft der Artushof zur Verfügung gestellt ist.

□ **[Von der kaiserlichen Werft.]** Nachdem der geschützte Kreuzer 2. Klasse „Ersatz Freya" am 27. v. Mts. glücklich von dem Slip ab- und in's Schwimmdock geschleppt worden ist, wo die Taufe demnächst stattfinden soll, nahm das Reichsmarineamt für den Stapellauf des zweiten auf unserer Werft im Bau befindlichen geschützten Kreuzers 2. Klasse, des Neubaues „M", den August d. Js. in Aussicht. Dieser Kreuzer wurde am 10. August v. Js. auf Stapel gesetzt, während „Ersatz Freya" zu Anfang des Jahres 1895 auf Stapel gesetzt worden ist. Ueber die endgiltige Fertigstellung der beiden Neubauten wurde in Aussicht genommen, daß „Ersatz Freya" schon im Januar 1898, das Schwesterschiff, der Kreuzer 2. Klasse „M", im März desselben Jahres zur Ablieferung gelangen soll. Zum Bau des Kreuzers „Ersatz Freya" sei noch nachgetragen, daß die Kesselkörper des Schiffes die Firma Niclausse, die Speisewassererzeuger etc. die Firma Pape und Henneberg und die Ruder- und die Ankerlichtmaschine die Maschinenbau-Actiengesellschaft „Weser" geliefert haben. An verbauten Materialien wurden bis zur Fertigstellung des Schiffskörpers gegen 2 Millionen Kilogramm verwogen. Für das auf unserer Werft gebaute Panzerschiff 4. Klasse „Odin" wurden für den Schiffskörper bis zur Fertigstellung an verbauten Materialien sogar 2 456 525 Kilogramm verwogen. Wie wir vernehmen, wird unsere kaiserliche Werft bis auf weiteres keinen Neubau für die Flotte auf Stapel setzen, so daß die Hauptarbeiten der Werft in dem weiteren Ausbau der beiden oben genannten Kreuzer den nächsten Winter über bestehen werden.

* **[Herr Oberpräsident v. Goßler]** ist gestern Abend von seiner Reise zurückgekehrt und hat heute seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Urlaubsbeendigung.]** Herr Landrath Dr. Maurach ist von seiner Urlaubs- bezw. Erholungsreise zurückgekehrt und hat heute wieder seine Dienstgeschäfte übernommen.

* **[Dienstantritt.]** Herr Generalmajor von Rodewald, der neue Commandeur der 71. Infanterie-Brigade, welcher schon in voriger Woche besuchsweise hier weilte und damals zu der großen Parole-Ausgabe erschien, trifft heute Abend hier ein um morgen seine Geschäfte als Brigade-Commandeur anzutreten.

[Bezirks-Ausschuß.] In der Sitzung des hiesigen Bezirks-Ausschusses am Sonnabend ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1. Der Männergesang-Verein „Concordia" in Neustadt hatte am 9. Januar cr. im Saale des Hotelbesitzers Böhnke in Neustadt ein Tanzvergnügen, an dem nur die Mitglieder dieses Vereins, deren Angehörige und eingeführte Gäste Theil nahmen. Für dieses Tanzvergnügen ist der Besitzer des Hotels zu einer Steuer von 10 Mk. veranlagt. Letzterer klagte bei dem Bezirksausschuß auf Befreiung von der Steuer, weil diese Lustbarkeit von einem geschlossenen Verein abgehalten sei und eine derartige Steuer nur für öffentliche Lustbarkeiten erhoben werden könne. Der Bezirksausschuß hat die Klage abgewiesen, weil nach dem Communal-Abgabengesetz vom 14. Juli 1893 und nach der Steuerordnung der Stadt Neustadt auch die Lustbarkeiten von geschlossenen Vereinen, die zur Veranstaltung von solchen gebildet sind, besteuert werden können.

2. Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft in Berlin ist für die in Danzig, Poggenpfuhl Nr. 42, gemietheten Bureauräume für die Section IV vom hiesigen Magistrat zur Wohnungssteuer veranlagt. Zur Zahlung dieser Steuer glaubte die Genossenschaft nicht verpflichtet zu sein, weil die Berufsgenossenschaften als öffentliche Behörden von den Realabgaben und der Gemeinde-Einkommensteuer befreit seien. Die von der Genossenschaft erhobene Klage hat der Bezirksausschuß aber zurückgewiesen. Er ist davon ausgegangen, daß die Wohnungssteuer nicht zu den Realsteuern gehört und auch nicht als eine Einkommensteuer angesehen werden kann, weil der § 23 des Communal-Abgaben-Gesetzes sie als eine Aufwandssteuer und diese ausdrücklich als einen Ersatz der Einkommensteuer bezeichnet.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Trotz des unfreundlichen, regnerischen und kühlen Wetters, welches während des gestrigen ersten Maien-Sonntags anhielt, war der Lokalverkehr ein unerwartet starker: es sind auf dem hiesigen Bahnhofe 1521 einfache und 3413 Rückfahrkarten verkauft worden. Während der Verkehr in der Richtung nach Praust nur schwach war, entwickelte er sich in der Richtung nach Zoppot so stark, daß auf dieser Linie 12 Sonderzüge eingelegt werden mußten. Es wurden hier nach Zoppot 449 einfache und 1250 Rückfahrkarten, nach Oliva 449 resp. 1250 und nach Langfuhr 23 resp. 270 Fahrkarten verausgabt. Auch auf der Linie nach Neufahrwasser herrschte ein recht reger Verkehr, es kamen 531 einfache und 378 Rückfahrkarten zur Ausgabe.

* **[Durchgangswagen nach Berlin.]** Im vergangenen Jahre ist die Einrichtung getroffen worden, daß zum Anschluß an die Durchgangszüge (D-Züge) auf dem hiesigen Bahnhofe ein Durchgangswagen in den Zug nach Dirschau eingestellt und in Dirschau an den D-Zug herangeschoben wurde. Seit vorigem Sonnabend wird nun aber der Nachtschnellzug in Dirschau in der Weise getrennt, daß ihm ein zweiter Theil folgt, der alle diejenigen Personen aufnimmt, welche auf den Stationen zwischen Danzig und Berlin einsteigen wollen. Dieser Zug hat zwar dieselbe Geschwindigkeit, wie der Courierzug, dem er folgt, führt jedoch, wie bereits mitgetheilt, keine Durchgangswagen. Trotzdem wird der Durchgangswagen nach wie vor hier in Danzig eingestellt und nach Berlin überführt, es wird jedoch vom 1. Mai ab für den Nachtzug keine Platzgebühr mehr erhoben. Der Durchgangswagen zu den Tagesschnellzügen wird in der alten Weise weiter verwendet.

* **[Einweihung des Kinderheims und Krippe.]** Heute Vormittag fand die feierliche Einweihung des von dem Vorstande des Haltekinder-Vereins in dem Hause Langgarten Nr. 84 errichteten „Kinderheims" und der „Kinderkrippe" statt, der außer den Damen des Vorstandes mehrere Diakonissinnen und Freunde der Anstalt beiwohnten. Choralgesang eröffnete und schloß die Feier, die Einweihungsrede hielt Herr Pastor Hevelke. Das Heim wird für 8—12 Haltekinder Raum haben; kann aber demnächst erweitert werden.

* **[Maifeier.]** Am Sonnabend Abend wurde von den hiesigen Socialdemokraten noch eine zweite Versammlung abgehalten, in der Herr Stolpe bei mäßigem Besuche wie in der Vormittags-Versammlung über die Bedeutung der Maifeier sprach. Sonst verlief der „Feiertag der deutschen Arbeiterschaft" hier ziemlich spurlos.

* **[Gesangsfeste.]** Der Verein **„Sängerbund"**, nächst der Danziger Liedertafel wohl der älteste hiesige Männergesang-Verein, beging am Sonnabend im Schützenhaussaale sein 45jähriges Bestehen, zu welchem von den ca. 200 Mitgliedern des Vereins die größere Hälfte, sowie Abgesandte von drei hiesigen Gesang-Vereinen und einige andere Gäste sich eingefunden hatten. Nachdem das heftige Frühlingsgewitter mit seinem mächtigen Brause- und Dröhn-Concert dem Meere zugeeilt war, introducirte unsere Husarenkapelle die Feier mit den zur „Sammlung" einladenden Festaccorden, dann bestiegen die circa 60 „activen" Festgenossen ihre Tribüne, um unter Herrn Haupts Leitung mit hellem Klang den 46. Vereinsgeburtstag und die ihn Mitfeiernden zu begrüßen. Nach dem Vortrage von Abts „Weihegesang" an das Vaterland richtete der Vorsitzende Herr Saager freundliche Willkommensworte an die letzteren, wünschend, daß das Fest das Band der Harmonie und Freundschaft zwischen allen Gangesbrüdern noch inniger knüpfen und von edler Gangeslust und Gangesfreude Zeugniß ablegen möge. Der ernsten Kunst den Vortritt vor allen anderen Festgenüssen einräumend, brachte der Chor dann noch fünf weitere a capella-Gesänge zum Vortrage, unter denen die im Volkston gehaltenen Lieder „Ueber's Jahr" und „Nachtigall" sowie das Gericke'sche Stimmungs-Tonbild „Herbst am Meere" besonders ansprachen und auch mit Frische und anerkennenswerthem Streben nach Klangeinheit und subtiler Nüancirung in den dynamischen und rhythmischen Schattirungen vorgetragen wurden. Zwei Solo-Tenoristen und der Solo-Bariton erfreuten dann durch vier Einzelgesänge, die das auf die Bibelstelle „Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen" geschriebene Hauptmotiv des „Evangelimann" einleitete. Darauf begann die Festtafel, bei welcher „deutsches Wort und deutscher Sang" sich noch oft mit hellem Gläserklange einten, eine Reihe von Glückwunschschreiben und -Telegrammen einlief und die Gesangvereine „Melodia", „Liedertafel" und „Liederfreunde" durch den Mund der entsandten Deputirten ihre Gratulationen dem älteren Brudervereín darbringen ließen. Namens der Gäste dankte für deren Begrüßung Herr Dr. Oehlschläger mit einem humoristischen Toast auf die guten Menschen und dito Musikanten und auch die heimische Presse hatte sich für einen an ihre anwesenden Vertreter gerichteten freundlichen Willkommensgruß zu bedanken, welcher Pflicht sie sich auch ohne Verwendung von Druckerschwärze gern unterzog. — Nachdem die Tafel aufgehoben war, berief Herr Haupt nochmals seine Sängerschaar zu sangesfrohen Spenden, die abermals in einer Reihe von hübschen lyrischen Chorgaben bestanden. Dann trat die dramatische Kunst mit der in Tönen reflectirenden in ein fröhliches Bündniß und beide huldigten nun vereint der „Fidelitas", deren Herrschaft programmgemäß von Nr. 19 bis 100 gehen sollte. Da die Morgensonne den zweiten Maitag etwas frühzeitig begrüßt hat, wird das Programm aber wohl über das erste Viertel vom Hundert nicht wesentlich hinausgekommen sein.

Im St. Josephshause beging gleichzeitig am Sonnabend resp. Sonntag früh der **Männergesang-Verein „Hohenzollern"** sein erstes Stiftungsfest, dem außer den Mitgliedern und eingeladenen Gästen u. a. auch die Herren Oberwerftdirector Capitän zur See v. Wietersheim, Hafenbaudirector, Oberbaurath Bieske und verschiedene Offiziere und höhere Beamte der kaiserl. Werft beiwohnten. Nach einer Concertmusik, von Mitgliedern der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 ausgeführt, sprach der zweite Vorsitzende, Herr Walter, einen poetischen Prolog. Unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Brandstäter trug dann der aus etwa 50 Sängern bestehende Chor mehrere schwungvolle Gesänge vor, deren Reigen mit der Composition „Kaiser Wilhelm der Siegreiche" von Brandstäter eröffnet wurde. Sämmtliche Gesänge wurden sehr beifällig aufgenommen und gereichten dem Streben des jungen Vereins zur Ehre. Der erste Vorsitzende, Herr Hopp, hielt die Festansprache, in der er gleichzeitig einen Rechenschaftsbericht über das verflossene Vereinsjahr erstattete. Es wechselten dann Chorgesänge mit Quartetten und Sologesängen ab, bei welchen letzteren namentlich Herr Wedhorn mit dem Tenorsolo „Kaiser Wilhelm, der greise Held" von Hill großen Beifall erntete. Am Schluß der gesanglichen Darbietungen gedachte Herr Ober-Werftdirector Wietersheim in warmen und herzlichen Worten des deutschen Liedes und brachte demselben ein Hoch. Es begann hierauf der Tanz, der die Festtheilnehmer bis zum Morgengrauen beisammen hielt.

* **[Sommerliche Temperatur.]** Nach der gestrigen meteorologischen Depesche der deutschen Seewarte hatte gestern Morgen 8 Uhr Neufahrwasser die höchste Temperatur unter allen in der Depesche aufgeführten 27 meteorologischen Stationen, nämlich 18 Gr. Cels., während als nächsthöchste Triest mit 15, Nizza mit 14 Gr. Cels. verzeichnet waren, Cherbourg nur 9, Paris und München nur 7, Chemnitz und Münster nur 5 Gr. Cels. hatten. Etwas „frischer" ist's inzwischen nun auch bei uns geworden.

* **[Jubiläum.]** Herr Professor Dr. Giese, Oberlehrer am Realgymnasium zu St. Johann, hatte am Sonnabend eine 25jährige Wirksamkeit als angestellter

Lehrer dieser Anstalt zurückgelegt. Er beging das Jubiläum in aller Stille im Kreise der Familie.

* **[Kaufmännischer Verein von 1870.]** Der Verein ist jetzt in sein Sommersemester eingetreten. Während desselben finden, sofern nicht wichtige und schleunigst zu erledigende Vorlagen eine Ausnahme herbeiführen, geschäftliche Wochenversammlungen nur am ersten Mittwoch im Monat statt und sind die übrigen Mittwoch-Abende dem geselligen Zusammensein vorbehalten. Dieselben finden wie bisher im Kaiserhof statt. Am Mittwoch, den 5. Mai, wird Abends im Kaiserhof noch eine General-Versammlung zur Erstattung des Jahresberichts und Erledigung anderer Jahres-Geschäfte abgehalten.

* **[Verletzung.]** In einem Hause der Baumgartschen Gasse wurde gestern Nachmittag der Arbeiter Zippler aus einer Stichwunde in der Herzgegend heftig blutend halb bewußtlos vorgefunden und, nachdem ein Arzt hinzugerufen, nach dem Lazareth gebracht. Z. will sich den **Messerstich im Liebesgram selbst beigebracht** haben.

* **[Kurhaus Westerplatte.]** In dieser Saison werden die Park-Concerte abwechselnd von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn Firchow und der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn Recoschewitz ausgeführt werden. Auch in diesem Jahre richtet Herr Reißmann ein Abonnement für die Saison für Familien und Einzelpersonen ein.

* **[Section.]** Heute Nachmittag findet die gerichtlich angeordnete Section der Leiche des im Jäschkenthaler Wäldchen durch zwei Schüsse tödtlich verwundeten Klempnergesellen Franz Böhm statt.

* **[Messeraffairen.]** Am Sonnabend Abend wurde der Versicherungs-Inspector Herr M. von unbekannten Personen angefallen und durch Messerstiche in die Brust und den Leib schwer verletzt. Um der Sache eine andere Wendung zu geben, suchten die Thäter einen Schutzmann zu täuschen, daß dieser den halb bewußtlosen Verletzten nach dem Polizeigefängniß brachte, worauf sie entwichen. Bald klärte sich jedoch das Manöver auf und der Verletzte wurde nach dem Stadtlazareth gebracht. — Am Milchpeter wurde am Sonnabend Abend der Stauer Michaelis von Arbeitern angefallen und durch Messerstiche erheblich verletzt; stark blutend suchte er ärztliche Hilfe im Lazareth in der Sandgrube nach.

[Strafkammer.] Der Kaufmann Max Land, von hier, über dessen Geschäftsgebahren in Rußland Warnungen des deutschen Consulats in Warschau durch die Presse gingen, hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer wegen Betruges im Rückfalle zu verantworten. L. ist wegen Betruges bereits mit Gefängniß vorbestraft und beging vor etwa einem Jahre wieder neue Schwindeleien, die jedoch von einer solchen Art waren, daß damals die Strafkammer, als jene Betrugsfälle gegen ihn zur Verhandlung standen, seine Unterbringung in einer Irrenanstalt beschloß, wo er für geisteskrank erklärt wurde. Das Verfahren wurde nun gegen ihn eingestellt, bis er in letzter Zeit wieder sich Strafthaten hat zu Schulden kommen lassen, die seine nochmalige Beobachtung in der Provinzial-Irrenanstalt in Conradstein veranlaßt haben. Hier konnte nicht festgestellt werden, ob L. simulirt, um der ihm jetzt drohenden Zuchthausstrafe zu entgehen, oder ob er thatsächlich geisteskrank ist. Während Herr Gefängnißarzt Dr. Farne den Land für entschieden geisteskrank erklärte, waren die Herren Anstaltsdirector Dr. Krömer-Conradstein und Sanitätsrath Dr. Freymuth geneigt, eine Simulation anzunehmen. Der Angeklagte erklärte sich selbst für geistesgesund. Der Gerichtshof beschloß, den L. noch einmal in der Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen, um nach dem Ergebniß dieser Beobachtungen Weiteres zu beschließen.

* **[Schwurgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector Schultz begann heute Vormittag die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche der Vorsitzende mit einer kurzen Ansprache an die Geschworenen eröffnete, in der er auf die lange Reihe der Brutalitäts-Delicte hinwies, die in der jetzigen Periode zur Verhandlung kommen. Heute standen zwei Sachen zur Verhandlung an, und zwar hatte sich zuerst der jetzige Rentier und frühere Bauernhofsbesitzer August Jakob Pätke aus Grubenkädingskampe im Kreise Danziger Niederung wegen Meineides zu verantworten. Die Sache entbehrt des allgemeinen Interesses und beruht auf folgendem Thatbestand: Der Besitzer Kling hatte an den Angeklagten eine Wechselforderung über ca. 1200 Mk., in der er vor dem hiesigen Amtsgerichte ein obsiegendes Erkenntniß erzielte. Kling leitete nun gegen Pätke das Zwangsvollstreckungs-Verfahren ein, welches fruchtlos ausfiel, worauf P. zur Leistung des Offenbarungseides vorgeladen wurde, den er am 26. März v. J. vor Herrn Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt mit der genauen Angabe eines Vermögensverzeichnisses geleistet hat. Sein Vermögen betrug nach seiner Angabe etwa 120 Mark. Bei diesem Offenbarungseide soll er nach Behauptung der Anklage ein Restkaufgeld von 500 Mark verschwiegen haben, daß er noch von dem Pferdehändler Kleemann aus einem Pferdekauf zu fordern hatte. Der Angeklagte gab heute das Bestehen dieser Forderung zu, bestritt aber, daß er sich eines Meineides schuldig gemacht habe, da die Forderung zur Zeit der Eidesleistung noch nicht fällig gewesen sei. Die Beweisaufnahme ließ daran, daß der Angeklagte die Schuld von Kleemann wissentlich verschwiegen hat, keinen Zweifel und die Geschworenen sprachen ihn nach kurzer Berathung des Meineides schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte P., der bis zum letzten Augenblick seine Unschuld betheuerte, nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu zweijähriger Zuchthausstrafe, Verlust der Ehrenrechte etc. auf gleiche Dauer.

Die Tagesordnung der jetzigen Schwurgerichtsperiode ist bereits um zwei große Anklagesachen erweitert worden, und zwar wird am 10. Mai gegen den Besitzer Robert Klatt aus Schiwiorken wegen vorsätzlicher Brandstiftung und am 11. und 12. Mai gegen die Käthnerin Anna Gerszewski aus Skurz wegen Meineids in drei Fällen verhandelt werden.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

ph. **Dirschau**, 3. Mai. Ein seltenes **Jubiläum feierte** am Sonnabend der Werkzeugschlosser Blank, der vor 50 Jahren als Schlosser in die königl. Maschinenwerkstatt eintrat und dort unausgesetzt thätig gewesen ist. Die zu seinen Ehren veranstaltete Feier nahm einen sehr schönen Verlauf. Die Collegen schenkten ihm einen Sorgenstuhl und von Seiten der Verwaltung war ihm ein Ehrengeschenk von 100 Mk. bewilligt. Die Mitarbeiter und fast alle Vorgesetzten, soweit sie nicht dienstlich verhindert waren, nahmen an der Feier Theil; die Direction Danzig war vertreten durch Herrn Eisenbahn-Director Holtzheuer. — Der Herr Eisenbahn-Präsident Thomé, der durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, hatte an den Jubilar ein Schreiben gerichtet. — Das gestern von Frau Küster aus Danzig mit Unterstützung der Herren Davidsohn, Helbing und Voß und 8 ihrer hiesigen Schülerinnen veranstaltete Concert war gut besucht und bereitete den Zuhörern einige angenehme Stunden, da das reichhaltige Programm viel Schönes bot.

Marienburg, 2. Mai. Die **Grunauer Fettviehverwerthungs-Genossenschaft** hielt in Grunau-Niederung unter Vorsitz des Herrn Landrath v. Glasenapp-Marienburg eine Generalversammlung ab, über welche die „Marienb. Ztg." berichtet: Es handelte sich um eine Umänderung einzelner Paragraphen der Satzungen. Wie der Vorsitzende ausführte, konnte die Genossenschaft bisher nicht eingetragen werden, weil die Satzungen von drei Personen (u. a. Herren Landrath v. Glasenapp und Pfarrer Krause-Thiensdorf) als Mitglieder unterschrieben sind, welche nicht Viehzucht treiben bezw. Vieh halten. Dies widerspricht dem § 4 der Satzungen, welcher ausdrücklich lautet: „Mitglied der Genossenschaft kann jede Person der rechtsseitigen Nogat-Niederung werden, welche Viehzucht betreibt und sich im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet." Herr v. Glasenapp erzählte launig, daß er zwar anfangs, um **Mitglied der Genossenschaft** zu bleiben, erwogen habe, ob es nicht gut sei, wenn er den gedachten Paragraphen durch Haltung eines Kalbes oder anderen Thieres zu erfüllen suche. Da sich das aber doch nicht recht gut machen lasse und er andererseits gern Mitglied bleiben möchte, so schlage er kurzweg eine Aenderung des obigen Paragraphen in der Fassung vor, daß schon jede Person der rechtsseitigen Nogat-Niederung die Mitgliedschaft erwerben könne, welche sich im Vollbesitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet. Die Umänderung des § 4 der Satzungen in der vom Herrn Landrath vorgeschlagenen Form wurde angenommen.

W. **Elbing**, 2. Mai. Die hiesigen **Lehrer und Lehrerinnen** haben in einer Denkschrift ihre jetzigen **Besoldungsverhältnisse** und Wünsche zu der bevorstehenden Neuordnung der Gehälter dargelegt. Nach dieser Denkschrift wurde in Elbing Mitte der 1870er Jahre den Lehrern ein Anfangsgehalt von 924 Mk., den Lehrerinnen ein solches von 825 Mk. gezahlt, während die Endgehälter 1716 Mk. bei Lehrern und 1320 Mk. bei Lehrerinnen betrugen. Nach dem jetzigen Gehaltsplane betragen die Gehälter 900—2400 Mk. bei Lehrern und 800—1500 Mk. bei Lehrerinnen. Es sind somit die Anfangsgehälter gegenwärtig um 24 bezw. 25 Mk. niedriger als vor 20 Jahren, während die Endgehälter um 684 bezw. 180 Mk. höher sind. Die Denkschrift fordert Grundgehalt 1350 Mk. für Lehrer, 1050 Mk. für Lehrerinnen, Alterszulagen 150 Mk. für Lehrer, 100 Mk. für Lehrerinnen, Miethsentschädigung für Lehrer 360 Mk., für Lehrerinnen 240 Mk.

Aus dem Kreise Culm, 1. Mai. Bei dem gestrigen schweren Gewitter **erschlug der Blitz** auf der Feldmark Drzonowko einen **Knecht** nebst zwei werthvollen Pferden.

R. **Schwetz**, 2. Mai. „Die **Irrenanstalt** brennt!" Dieser Schreckensruf durchhallte gestern Abend in der zehnten Stunde die Straßen der Stadt, untermischt von den Signalen der freiwilligen Feuerwehr und dem gleichmäßigen Getöne der Feuerglocke. Thatsächlich sah man über der Anstalt starke, vom Feuerscheine geröthete Rauchmassen aufsteigen. Zum Glück brannte jedoch kein Wohn-, sondern nur ein von diesen ziemlich entfernt liegendes Wirthschaftsgebäude, welches als Schweine- und Pferdestall benutzt wurde. Dem schnellen und thatkräftigen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die sehr nahe liegende Gefahr eines Uebergriffs auf die Nachbargebäude abzuwenden. Auch wurde sämmtliches Vieh gerettet. Das Feuer war im Dachraume entstanden. Man vermuthet Brandstiftung. — Hier ging gestern Nachmittag ein **starkes und lange anhaltendes Gewitter** nieder. Dasselbe muß jenseits der Weichsel, in der Richtung nach Culm, gezündet haben; denn man nahm dort einen starken Feuerschein wahr.

Dt. Eylau, 2. Mai. Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn läßt ab dem 15. Mai cr. für die Dauer des Sommerfahrplanes wiederum den **Omnibuszug zwischen Riesenburg und Dt. Eylau** verkehren: Abfahrt von Riesenburg 1.12, Rosenberg 1.44, Charlottenwerder 2.06, Sommerau 2.25, Ankunft in Dt. Eylau (Bahnhof) 2.57 Nachmittags; Abfahrt von Dt. Eylau 8.50, Sommerau 9.23, Charlottenwerder 9.42, Rosenberg 10.05, Ankunft Riesenburg 10.35 Abends.

Köslin, 2. Mai. Die hiesigen **Socialdemokraten** begingen gestern den 1. Mai als **Arbeiterfeiertag** zum ersten Male in größerem Umfange. Abgesehen von geringen Ausnahmen, arbeitete kein Geselle auf irgend einem Bau. Von 11 bis 12 Uhr Vormittags fand eine „Volksversammlung" statt. Nachmittags wurde ein gemeinsamer Spaziergang unternommen und Abends fanden in zwei Lokalen Tanzvergnügungen statt. (K.Z.)

Letzte Telegramme.

Berlin, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen hält man die Situation für nicht mehr so gespannt wie in den letzten Tagen; man glaubt, daß eine **ernste Krisis gar nicht vorhanden** gewesen ist. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der gestern vom Kaiser zur Tafel gezogen war, wird in den nächsten Tagen dem Kaiser Vortrag halten.

— Dem Vernehmen nach wird der Staatssecretär Frhr. **v. Marschall** heute die **Interpellation wegen des amerikanischen Zolltarifs im Reichstage** in beruhigendem Sinne beantworten.

— Die **Medizinalconferenz** ist heute Vormittag unter dem Vorsitz des Ministerialdirectors Bartsch im Cultusministerium zusammengetreten. Geheimrath Förster referirte über allgemeine Gesichtspunkte. Hieran schloß sich eine dreistündige Debatte, an welcher sich v. Graß-Klanin, Rickert, Kruse, Bender-Breslau, Langerhans, Heydebrand u. a. betheiligten. Man erklärte sich einverstanden mit einer Besserstellung der Kreisphysiker. Erhebliche Bedenken wurden gegen die neuen Selbstverwaltungs-Organe geltend gemacht. Gebilligt wurde die Erweiterung der Competenz der Kreisärzte. Die Regierung vertheidigte eindringlich die Trennung der Gerichts- und Kreisärzte, um letztere freier und unabhängiger zu stellen und ihnen mehr Zeit zu geben, sich den hygienischen Interessen zu widmen.

— Das „Berl. Tagebl. meldet **aus Köslin**, in dortigen Regierungskreisen verlaute bestimmt das Gerücht, der Regierungspräsident **v. d. Recke** werde Oberpräsident von Schleswig-Holstein oder Oberpräsident der Provinz Sachsen werden; in letzterem Falle werde der sächsische Oberpräsident in gleicher Eigenschaft nach Schleswig-Holstein kommen.

Berlin, 3. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 2277 209 311.

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 13 149.

43 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 2193 5724 5940 8599 10 203 13 834 14 595 16 154 16 369 19 386 22 551 35 606 39 269 51 308 51 923 55 960 57 557 58 237 60 337 79 881 82 091 84 399 98 882 102 569 103 706 108 105 127 763 137 304 140 088 158 425 164 751 172 869 178 801 186 219 186 538 190 406 192 882 195 872 203 186 206 461 212 334 214 833 224 613.

40 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 3984 10 408 10 572 12 947 16 639 17 288 18 842 30 466 40 536 42 501 53 567 54 537 67 443 69 256 84 908 87 109 87 449 90 436 101 226 104 516 105 413 108 363 109 938 110 167 114 995 115 020 119 290 130 855 132 549 133 096 135 198 136 641 150 641 157 194 180 500 194 906 203 202 215 436 217 768 224 811.

Athen, 3. Mai. Die diplomatische Lage kann dahin zusammengefaßt werden: Die **griechische Regierung** hat kein Gesuch an irgend eine Macht um **Vermittelung** gerichtet und wird dies auch nicht thun, ehe nicht die Berichte der Minister, die sich nach Pharsala begeben haben, eingegangen sind. Andererseits ist von keiner europäischen Macht ein Anerbieten zur Vermittelung gemacht worden.

Konstantinopel, 3. Mai. **Luros**, das bisher von den Griechen noch gehalten wurde, ist wieder von **türkischen Truppen besetzt** worden. Die Griechen beschleunigen ihren Rückzug auf Epirus.

Vermischtes.

Die Gartenbau-Ausstellung in Hamburg.

Die **allgemeine Gartenbau-Ausstellung** in Hamburg wurde, wie schon telegraphisch mitgetheilt, am Sonnabend Mittag feierlich eröffnet. Die Feier wurde eingeleitet durch Gesangsvorträge von etwa 1000 Sängern. Bürgermeister Dr. Mönckeberg, als Vorsitzender des Comités, schilderte die Vorgeschichte und den Zweck der Ausstellung, die während einer ganzen Frühlings-, Sommer- und Herbst-Saison das gesammte Gebiet des Gartenbaues und aller Pflanzenculturen zur Anschauung bringen solle. Redner schloß mit einem Hoch auf Hamburg. Bürgermeister Dr. Versmann führte hierauf aus, das schöne, in Vollendung vorliegende Werk der Ausstellung sei nicht eine Schöpfung des Hamburger Staates, sondern es sei entsprungen aus der freien Initiative patriotischer Bürger, denen er namens des Senats und der ganzen Bevölkerung wärmsten Dank ausspreche. Das Unternehmen sei ein echtes Kind des Friedens; es konnte nur in einer Zeit gesicherten Friedens geplant und vollendet werden. Ein redender Beweis, wie feste Wurzeln das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens geschlagen habe, sei die starke Betheiligung an dem friedlichen Wettkampf aus Ländern, die weit von den Grenzen des Vaterlandes entfernt lägen. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Darauf erklärte Dr. Versmann die Ausstellung für eröffnet. Die Ausstellung ist in allen Theilen vollständig fertig und reich beschickt. Eine große Anzahl von Ehrenpreisen und Medaillen sind gestiftet. Viele fremde Staaten, wie Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, die Schweiz, Frankreich, England, Nordamerika, Australien u. a. sind durch Delegirte vertreten.

Paris, 2. Mai. (Tel.) Frau **v. Groncourt**, die 25jährige Gattin eines Gutsbesitzers, welcher eine Viertelmillion im Börsenspiele verlor und zuletzt die Miethe für eine bescheidene Wohnung im Vororte Neuilly schuldig bleiben mußte, **vergiftete** sich und ihre zwei Töchter mit Cyankali.

Newyork, 1. Mai. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Kingston stellt es sich nunmehr heraus, daß bei dem **Erdbeben in Westindien Hunderte von Menschen umgekommen sind** und großer Schaden angerichtet wurde. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Montserrat. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben auf Guadeloupe zum Opfer. Die Erderschütterung war von einer Hochfluth begleitet.

Kunst und Wissenschaft.

Dresden, 1. Mai. Heute Vormittag fand in Gegenwart **des Königs** die feierliche Eröffnung der **internationalen Kunstausstellung** im städtischen Ausstellungspalast statt.

Standesamt vom 3. Mai.

Geburten: Privatier Richard Tilge, S. — Militär-Invalide Johann Guttowski, T. — Arbeiter Eduard Schanz, S. — Arbeiter Johann Piastowski, S. — Postschaffner Karl Lange, S. — Tischlergeselle Franz Klein, T. — Königl. Eisenbahn-Secretär Adalbert Holst, T. — Kellner Eduard Kork, T. — Arbeiter Friedrich Wiegand, S. — Stellmachergeselle Friedrich Wilhelms, S. — Arbeiter Franz Neumann, S. — Tischlergeselle Emil Kretschmann, S. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Heirathen: Gasthofbesitzer Franz Ignatz Wölke in Adl. Liebenau und Agnes Veronika Sänger hier. — Schlossergeselle Felix Ferdinand Niedermeier und Martha Clara Gurr, beide hier.

Todesfälle: T. d. Schiffsgehilfen Franz Mianowicz, 19 T. — T. d. Arbeiters Albert Schimanski, todtgeb. — Werkmeister Karl Alexander Tavernier, 45 J. — T. d. Buchhalters Max Semrau, 11 M. — S. d. Zimmergesellen Johann Etmanski, 12 W. — Unverehel. Bertha Josefine v. Rosbitzki, 27 J. — S. d. Schmiedeges. Robert Teschner, 10 W. — S. d. Schmiedeges. Friedrich Zech, 2 T. — Schuhmacher Friedrich Gerundt, 50 J. — Hospitalitin Frau Susanna Krämer, geb. Hein, 75 J. — Wittwe Malwine Wiszniewski, geb. Koch, fast 72 J. — Eigenthümer Karl August Reinkowski, 80 J. — Unehelich: 1 S. und 2 S. todtgeb.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 3. Mai.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Weizen, gelb			4% russ. A 80	103,00	102,70
Mai ...	159,50	160,00	4% neueruss.	66,65	66,60
Juli ...	159,50	160,00	Türk. Adm.	89,00	88,00
Roggen			4% ung.Gldr.	104,00	104,10
Mai ...	117,50	117,75	Mlaw. S.-A.	84,25	84,40
Juli ...	119,00	119,75	do. S.-P.	123,75	123,50
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	127,25	127,25	Stamm-A.	92,25	93,00
Juni ...	—	—	Franzosen .	151,40	149,90
Rüböl			5% Mexikan.	90,50	90,30
Mai ...	56,20	56,20	6% do.	98,00	97,70
Oktober .	53,60	53,60	5% Anat. Ob.	84,60	84,25
Spiritusloco	41,00	41,30	3% ital.g.Pr.	56,50	56,50
Mai	45,10	45,20	Danz. Priv.-		
September	45,30	45,40	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	198,30	197,10
per 200 Pfd.	19,90	19,90	Deutsche Bk.	193,60	192,25
4% Reichs-A.	103,90	103,80	Oest. Crd.-A.	226,75	225,50
3½% do.	104,00	103,90	D. Oelmühle	88,50	88,00
3% do.	98,00	98,00	do. Prior.	106,50	106,00
4% Consols	104,00	103,90	Laurahütte	159,10	157,00
3½% do.	104,00	103,90	Oestr. Noten	170,50	170,60
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	216,65	216,65
3½%pm.Pfd.	100,30	100,40	London kurz	—	20,37
3½% westpr			London lang	—	20,305
Pfandbr. .	100,20	100,20	Warsch. kurz	216,15	216,10
do. neue .	100,20	100,20	Barz.Pap.-F.	182,50	182,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	93,90	93,90	Gronau-Act	164,75	164,50
Berl.Hd.-Gs.	158,50	157,10	Dresd. Bank	154,90	153,50
5% ital.Rent.			Darmst. do.	154,60	153,75
(jetzt 4%) .	91,30	91,00	Petersb.kurz	216,05	216,05
4% rm.Gold.			Petersb.lang	213,90	—
Rente 1894	87,90	87,75	4% öst.Goldr	104,40	104,40
			Harpener	181,00	177,90

Privatdiscont $2^3/_8$. Tendenz: fest.

Berlin, 3. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Das in Paris verbreitete Gerücht, Griechenland sei nunmehr geneigt, den Frieden nachzusuchen, hatte den Erfolg, die Fondsbörse bei der Aussicht auf Beilegung des Krieges in günstiger Stimmung zu erhalten. Von Fonds wurden wiederum Italiener und Türken bevorzugt. Bei Hütten- und Kohlenactien machte sich auf Grund der anhaltend günstigen Conjunctur rege Kauflust geltend, welche zu weiteren Werthsteigeruugen für diese Papiere führte. Banken gleichfalls anziehend. Schweizer Bahnen gut angelegt und höher, weil die Dividende der Centralbahn auf 35 Francs geschätzt wird. Oesterreichische Werthe heute weniger lebhaft. Schluß fest. Privatdiscont $2^3/_8$.

Berlin, 3. Mai.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. April.

Activa.	Status vom 30. April. M	Status vom 23. April. M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet ...	883 863 000	895 486 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	23 114 000	23 992 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	14 690 000	12 655 000
4. Bestand an Wechsel ..	620 432 000	577 992 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	112 981 000	102 565 000
6. Bestand an Effecten ..	5 375 000	5 676 000
7. Bestand an sonst. Activen	52 182 000	52 351 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital ...	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds ...	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 111 564 000	1 507 797 000
11. Die sonst. täglich fälligen		
12. Verbindlichkeiten	437 132 000	449 089 000
13. Die sonstigen Passiven .	13 941 000	13 831 000

An den Abrechnungsstellen wurden im Monat April 2 055 305 800 M abgerechnet.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 3. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten **werden** außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766—777 Gr. 162½—163 M bez.
inländisch roth 697—729 Gr. 145—148 M bez.
transito bunt 732—756 Gr. 117—122 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 729—753 Gr. 108—110 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 644 Gr. 83 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,50 M bez., Roggen- 3,50—3,62½ M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 3. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter**: Klar. Temperatur + 12° R. Wind: NO.

Weizen. Auch heute fehlte Kauflust und waren Inhaber gezwungen 1—2 M billiger abzugeben. Bezahlt wurde für inländischen weiß 777 Gr. 162½ M, fein weiß 766 Gr. 163 M, roth krank 697 Gr. 145 M, 729 Gr. 148 M, für polnischen zum Transit bunt leicht bezogen 732 Gr. 117 M, gutbunt 750 Gr. 120 M, 753 Gr. 121 M, hellbunt 750 Gr. 121 M, 756 Gr. 122 M, hochbunt 761 Gr. 124 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 158 M, Juli-August 154 M, Septbr.-Oktbr. 151½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 729 Gr. 108 M, 753 Gr. 110 M. Alles per 714 Gr. per Tonne; ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung per Mai-Juni 109 M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — **Gerste** ist gehandelt russ. zum Transit große 644 Gr. 83 M per Tonne. — **Hafer und Erbsen** ohne Handel. — **Weizenkleie** grobe 3,50 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** 3,50, 3,52½, 3,55, 3,62½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Thymothee** 17 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 59,70 M bez., nicht contingentirter loco 40 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 3. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 39,90 M, Mai nicht contingentirt 39.80 M, Frühjahr nicht contingentirt 39,80 M, Juni nicht contingentirt 40,50 M, Juli nicht contingentirt 40,60 M, August nicht contingentirt 40,80 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 3. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	758	WNW 4	wolkig	7
Aberdeen	753	S 2	halb bed.	8
Christiansund	749	W 2	wolkig	7
Kopenhagen	760	SW 2	Dunst	9
Stockholm	760	SW 2	bedeckt	9
Haparanda	756	SSW 4	wolkenlos	4
Petersburg	—	— —	—	—
Moskau	770	SO 1	wolkig	11
Cork Queenstown	761	NW 3	halb bed.	9
Cherbourg	760	SO 4	Nebel	11
Helder	759	SW 4	bedeckt	10
Sylt	758	SW 4	bedeckt	10
Hamburg	760	SW 4	wolkig	13
Swinemünde	762	SW 2	wolkenlos	10
Neufahrwasser	762	WSW 2	wolkig	9
Memel	760	WNW 2	bedeckt	9
Paris	762	NO 1	wolkenlos	5
Münster	760	still —	wolkenlos	7
Karlsruhe	762	NO 3	wolkenlos	9
Wiesbaden	763	still —	wolkenlos	9
München	763	O 2	wolkenlos	8
Chemnitz	764	still —	wolkenlos	9
Berlin	763	S 3	wolkenlos	10
Wien	762	NW 3	Regen	6
Breslau	764	NW 2	bedeckt	7
Il d' Aix	762	SW 4	bedeckt	9
Nizza	760	O 1	wolkig	13
Triest	764	SSW 2	Nebel	6

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Der Luftdruck ist am niedrigsten über dem norwegischen Meere, am höchsten über dem mittleren Deutschland. Bei schwachen, im Norden südwestlichen, im Süden östlichen Winden ist das Wetter in Deutschland wärmer und heiter, im Osten ist allenthalben, im Süden stellenweise Regen gefallen. Memel und Königsberg hatten gestern Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	762,9	10,0	NNW., frisch; bewölkt.
3	12	763,7	12,5	NNO., „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Durch einen strammen Jungen wurden hocherfreut
Rostock in M., 1. Mai 1897
Victor Knoch und Frau Molle, geb. Schumburg.

Statt besonderer Meldung.
Gestern wurde uns unser liebes
Trudchen
im Alter von 11 Monaten nach kurzer Krankheit durch den Tod entrissen. (10072
Danzig, den 3. Mai 1897.
Max Semrau und Frau Hedwig, geb. Roeber.

Statt besonderer Meldung.
Heute, Abends 10 Uhr, starb nach langem schwerem Leiden unser lieber Bruder, Neffe und Schwager
Moritz Hirschberg
im Alter von 37 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Lauenburg i. Pom., den 1. Mai 1897
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schützenstraße, statt. (10093

Die Beerdigung unseres lieben Baiers, des Kaufmanns
Cornelius Mierau,
findet Dienstag, den 4. Mai cr., Nachm. 4 1/2 Uhr, von der Kapelle des Petri-Kirchhofs in der Halben Allee statt. (10066

Schifffahrt.



D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (10092

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Royal Standard", ca. 3./8. Mai.
SS. „River Lagan", ca. 6./9. Mai.
SS. „Blonde" ca. 13./15. Mai. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof", ca. 18./20. Mai.
SS. „Brunette", ca. 20./23. Mai.
Es ladet nach Danzig:
In London: (10105
SS. „Blonde", ca. 3./5. Mai.
Th. Rodenacker.

Unterricht.

Französischen u. russischen Unterricht
wünscht gebildeter Russe gegen freie Station zu ertheilen. Gefl. Off. unt. 10071 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Zurückgekehrt
Dr. Panecki,
Frauenarzt, (10079
Gr. Wollwebergasse Nr. 3.

Mein Bureau
befindet sich jetzt
Hundegasse 88, I,
Suckau,
10021) Rechtsanwalt.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß sich die
Pommersche Meierei
Zoppot, Südstraße 3
befindet. (9931
Hochachtungsvoll
Helene Selonke.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April
Gr. Wollwebergasse 10.
M. Henning.

Kurbäder.
Kohlensaure Stahl-, Franzenbader Moorsalz-, Sool-, Kiefernadel-Bäder. (9903
Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauscheg.

Reh,
ganz und zerlegt,
empfiehlt (10088
A. Fast.

Caviar.
Empfehle mild gesalz. Weichsel-Caviar, ℔ 2,25 ₰, Räucherlachs, ℔ 1,60 M, in ganz. Hälft. 1,40 M, geräuch. Riesen-Salzheringe, tägl. frisch, St. 10—15 ₰. H. Cohn, Fischmarkt 12. (9625

Ia. Metzer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen M 4,90 incl. Körbchen franco geg. Nachn. Emil Marcus, Metz.

GOLDEN CROWN
Portwein.
Edler, bouquetreicher Frühstückswein, naturrein, ohne Zusatz von Sprit
Bestes Stärkungsmittel für Kranke.
M. 2,— pr. Flasche.
Heinrich Hevelke,
Hundegasse 31. (9766

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Haussch. empf. zu bekannt billigst. Preisen
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Reuter-Club.
Jeden Dingsdag Tosamenkunft bi Ludwig, halv Allée. (10108

Das Neueste der Saison
in
Sonnen- und Regenschirmen
empfiehlt in bekannt größter Auswahl zu billigsten Preisen, bei streng reeller Bedienung
die Schirm-Fabrik
S. Deutschland,
82 Langgasse 82.

Vorjährige Sonnenschirme werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Schirm-Reparaturen und -Bezüge werden sauber und billigst angefertigt.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!
Oswald Nier's Ungegypste!
Kein k. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut Fürst **v. Bismarck's** Worten: „Nationalgetränk".
Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**
Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.
f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über **1000** Filialen in Deutschland.
Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** Linienstr. 130.
No. 17 **OSWALD NIER**
Centralgeschäft nebst Restaurant
Brodbänkengasse 10.

Für Landwirthe!
Unsere Treber-Production ist vom 1. Juni ab anderweitig zu vergeben. Reflectanten bitten wir, sich mit uns gütigst in Verbindung zu setzen.
Danziger Actien-Bier-Brauerei,
Heiligegeistgasse 126. (10105

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.
(Feuerversicherung).

Der Geschäftsstand der Bank ergiebt aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1896:

Begebenes Grundcapital	M	6 000 000,—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1896	-	2 641 417,42
Capital- und Dispositionsreserve	-	700 000,—
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	-	794.581,65

Versicherungen in Kraft Ende 1896 . . 1 619 793 602 Mark.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:
Theodor Mierau, Privatier in Danzig, Mattenbuden 22,
Georg Goeldel, Kaufmann - - Brodbänkengasse 14,
A. Striepling, - - - Hundegasse 91,
H. Lierau, - - - Hopfengasse 95,
Eduard Stobbe, - - - Heilige Geistgasse 113,
Carl Reeps, Buchhalter - - Weidengasse 32,
Philipp Richter, Kaufmann - - Lastadie 1,
C. F. Zeitz, Deichsecretair - - Fleischergasse 60 a,
E. Aßmann, General-Agent in Langfuhr, Mirchauerweg 1,
Louis Michaelsohn, Kaufmann in Neufahrwasser,
Gustav Bodehl, Färbereibesitzer in Berent.
Curt Eckhardt, Buchhalter in Dirschau.
Robert Krüger, Stadtrath in Marienburg,
Max Loewenstein, Kaufmann in Neustadt Westpr.,
G. Schwarz, Kunstschlosser in Neuteich,
C. Preuß, Besitzer in Neuteichsdorf,
Emil Bacho, Kaufmann in Putzig Westpr.,
Gebr. Burau, Kaufleute in Rheda,
E. Framborg, Buchhalter in Gobbowitz,
F. W. Paul Senger jr., Kaufmann in Preuß. Stargard,
H. Prohl, Gutsbesitzer in Schnackenburg,
R. Komnick, Maschinenfabrikant in Tiegenhof,
Johann Gullen, Rentier in Zoppot,
sowie die General-Agentur (10089
A. P. Muscate in Danzig.

Seidenhüte,
das Neueste der Saison, (4882
welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen,
empfiehlt in großer Auswahl
Max Specht, Hutfabrik,
63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Wilh. Dreyling,
Steinmetzmeister,
Danzig, Milchkannengasse 28/29.
Granit- u. Marmor-Industrie.
Größtes Lager hier am Orte fertiger
Grab-Denkmäler.
Obelisken, Vasen, Kreuze und Säulen-Denkmäler, Hügel- und Kissensteine, Lehnplatten in tief schwarz schwedischem wie roth schwedischem Granit und Marmor.
Geschmiedete und gegossene eiserne Grabkreuze und Grabgitter in 80 verschiedenen Mustern, à lfd. Fuß von 3 M an.
Reelle, billige Preise. (10118
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Emil A. Baus,
Inhaber **L. Nagel,**
Gr. Gerbergasse 7 u. Hundegasse 124,
liefert
Einrichtungen und Bedarfsartikel
für
Schlosser-, Schmiede-, Klempner-, Kupferschmiede-, Maschinenbau-Werkstätten, Mühlen und Sägewerke etc. (9867

Regenschirme, eleg. Sonnenschirme
größte Auswahl
zu enorm billigen Preisen
empfiehlt (10091
A. Walter, vorm. Alex Sachs,
Schirmfabrik, Matzkauschegasse.

Mit dem 1. Mai a. cr. übernehme ich die Küche im
„Wiener Café zur Börse"
und wird es mein Bestreben sein, für best Speisen zu sorgen.
Gleichzeitig empfehle meinen
Frühstücks-, Mittag-, Abendtisch
zu civilen Preisen.
Dejeuners, Diners, Soupers,
sowie
einzelne garnirte Schüsseln,
auch diverse Salate u. s. w.
in auch außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
Paul Berger,
Traiteur,
Langenmarkt 9/10.
(10003



Zu den bevorstehenden
Einsegnungen
empfehlen wir unsere bedeutend vergrößerten
Special-Abtheilungen
von
schwarzen, crême u. elfenbeinfarbenen, reinwollenen
Double-Cachemires, Crêpes, Creponnes,
sowie (10036
Fantasie-Stoffen
in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl
zu ganz besonders billigen Preisen.
Täglicher Eingang von Neuheiten
in gestickten weiß, crême und elfenbeinfarbenen **Nansoc-, Batist-Roben** und gestickten **Mulls.**
Ertmann & Perlewitz.
Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Danzig. Commandite: Holzmarkt 23.

Englische
Lawn Tennis-Schläger, Bälle und Netze,
solide gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen
Bernhard Liedtke
Langgasse 21, Ecke Poststraße. (9729

Campher,
Naphtalin, Insectenpulver, Mottenpulver
als
sichere Schutzmittel gegen Motten
für Stoffe und Pelzwaaren
empfiehlt (9937
Bernhard Braune,
Brodbänkengasse 45/46.

Jenny Hundertmarck,
Tapisserie-Geschäft,
Langebrücke 5/6, zw. Krahn- u. Heil. Geistthor,
empfiehlt
Neuheiten in Gartentischdecken,
Kinderkleidchen, Jäckchen, Mützen, Schürzen,
sowie große Auswahl in (10027
Einsegnungs- und Hochzeitsgeschenken
vom einfachsten bis elegantesten Genre zu soliden Preisen.

Freundschaftlicher Garten.
Raimund Hanke's Leipziger Sänger.
Gegenerklärung!

Da Herr Gastwirth Beyer in seinem gestrigen Inserat das p. Publikum aufmerksam macht, daß er von Pfingsten ab eine altrenommirte Quartettgesellschaft engagirt habe und hinzufügt, daß dieselbe nicht mit meiner seit 1878 gegründeten und in Berlin wohnhaften Quartettgesellschaft zu verwechseln sei, so erwidere ich, daß meine Gesellschaft seit vielen Jahren in Danzig doch allseitig bekannt und beliebt ist, daß Herr Beyer uns im August vorigen Jahres ebenfalls engagirt hatte und mit unsern Leistungen sehr zufrieden gewesen sein muß, da er zu wiederholten Malen mir und meinen Mitgliedern erklärte, daß wir ihm besser gefallen, als die vorher bei ihm aufgetretene Gesellschaft. Er schrieb deshalb wohl auch am 16. März d. J. einen Brief an mich, worin es heißt: „Die anderen Leipziger hab n sich schon gemeldet, habe aber noch „nicht geantwortet, **weil ich Dir den Vorrang lasse** 2c. 2c. Unter-„zeichnet Dein Freund Emil Beyer und Familie." — Dieses neuerliche von ihm beabsichtigte Engagement kam aber nicht zu Stande — sondern ich schloß mit Herrn Fritz Hillmann ab! — Dies erklärt wohl Alles! (10094

Hochachtungsvollst
Raimund Hanke,
Director und Gründer seiner seit 19 Jahren existirenden Quartettgesellschaft, früher lange Jahre in Leipzig wohnhaft, nunmehr in Berlin, Fichtestraße 34.

Stadt-Theater.
Wohlthätigkeits-Vorstellung des Vereins „Frauenwohl",
Dienstag, den 4. Mai, 1/2 8 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung der Frau **Saltzmann-Barraud** und des Hrn. Regisseur **Arndt**, sowie der Herren Kapellmeister **Götze** und **Theil** und geschätzter Dilettanten. (9737
„Der moderne Barbar",
Lustspiel von Moser.
„Die Verlobung bei der Laterne",
Operette von Offenbach.
„Die Dienstboten",
Lustspiel von Benedix.
Preise: 1. Rang 3,50 M, die übrigen Plätze Theaterpreise. Vorbestellungen werden an der Theaterkasse entgegengenommen.
Der Vorstand.

Jeden Dienstag und Mittwoch:
ff. Waffeln.
C. Weichbrodt,
Gr. Allee. (8235

Kräftigen Mittagstisch
zu 30 und 40 Pfg., Abendbrod zu 20, 25 und 30 Pfg., (für Militär billiger),
Poggenpfuhl Nr. 92,
Vorstädtischen Graben-Ecke.

Großes Militär-Concert
der ganzen Kapelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2), unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn **A. Firchow,**
am 4. Mai,
Nachmittags 4 1/2 Uhr,
im Garten des
Café Ludwig,
Halbe Allee.
Entrée im Vorverkauf a Person 25 ₰ (10 Billets 2 M), an der Kasse a Person 30 ₰. Vorverkauf bei Hrn. **Büttner**, Holzmarkt 22, und Hrn. **Carl Rabe**, Langgasse 52. (9957

Privatbeköstigung.
Kräftige solide Bespeisung im Abonnement von 50 ₰ an
6 Ketterhagergasse 6.

Vereine.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
General-Versammlung
Dienstag, 4. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Zum Luftdichten", Hundegasse 110, 1 Treppe hoch.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand. (10009



Danziger Ruder-Verein.
Versammlung
am Mittwoch, den 5. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
in der Halle am Bootshause. (10115
Der Vorstand.

Danzig. Lehrerinnenverein, Section Musik,
Mittwoch, den 5. Mai cr., Abends 8 Uhr, im Saale Weykopf.
1. Besprechung von Vereins-Angelegenheiten.
2. Vorlesung über Brahms.
3. Akademische Fest-Ouvertüre, Brahms, 8h.
4. Ungarische Tänze, Brahms, 7, 8, 11, vierh. (10086
5. Gesänge v. Brahms.

Bürgerverein zu Neufahrwasser.
Ordentliche Versammlung
Mittwoch, den 5. Mai a. c., Abends 8 1/2 Uhr,
Hotel Seffers.
Tagesordnung:
1. Neuwahl des 1. Vorsitzenden und 1. Schriftführers.
2. Diverses. (9953
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Pension.

Für ein sechszehnjähr. Mädchen wird in Zoppot während der Zeit vom 15. Mai bis 15. Sept. in guter Familie
Pension
mit vollständigem Familienanschluß gesucht, womöglich wo eine gleichalterige Tochter ist.
Offerten mit Preisangabe unt. M. B. Dirschau postlag.

Verloren, Gefunden.

Ein braun und weiß gefleckter **Jagdhund** ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abzuholen (10114
Legan, Neufahrwasserweg 2.

Fertige wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel u. Jagdjoppen, dän. Lederjoppen, Regenmäntel, Schlafröcke,
sowie sämmtliche
Herrenartikel
empfiehlt (580
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (580

Damen- und Herren-Frisir-Salon 1. Ranges.
Specialität: (8875
Engl. Original-Shampoing.
H. Schubert,
Langgasse 52, 1. Etage, schräge über der Privatbank.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22548 der Danziger Zeitung.

Montag, 3. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 1. Mai, 11 Uhr.

Die zweite Berathung des **Cultusetats** wird, beim Titel „Gehalt des Ministers", fortgesetzt.

Abg. Dr. **Porsch** (Centr.) tritt für eine Reform des Kirchenvermögen-Verwaltungsgesetzes ein und bestreitet an der Hand eines Artikels der „Tremonia", daß das Centrum den Socialdemokraten in Dortmund zum Siege verholfen habe. Ich weiß nicht, ob die Lesefrüchte des Herrn v. Eynern auf seinem Tische gepflückt sind. Seine Kampfesart ist gerade so, als wenn jemand von der Gartenbau-Ausstellung in Treptow einige abgefallene Blätter und welken Blüthen mitbringt und sagt: Dies ist ein Bild der Ausstellung! Die paar Citate des Herrn v. Eynern geben kein wahres Bild von der katholischen Presse. Redner bestreitet, daß die katholische Kirche Vermögen zu ergattern suche. Noch niemals sind wir in unserem katholischen Gewissen so verletzt worden, wie diesmal durch die Reden der Abgg. Sattler und v. Eynern, diese Reden würden nicht geeignet sein, ein Zusammengehen bei den nächsten Stichwahlen herbeizuführen. Wenn der Abg. Friedberg, dessen Aeußerungen alle katholischen Beamten schwer verletzt haben, den Staat auf die Gefahren der Probabilitätslehre aufmerksam machen zu müssen glaubt, so ist das genau dasselbe, als wenn ich den Präsidenten bitte, die Sitzung zu vertagen, weil hier möglicherweise die Decke einstürzen könnte. (Heiterkeit.) Herr Friedberg berief sich auf die Intoleranz in Spanien. Trotz des Personenstandsgesetzes bestehen aber in Braunschweig noch Polizeibestimmungen, daß die Katholiken, die heirathen oder Kinder taufen lassen wollen, die Erlaubniß des evangelischen Geistlichen nachsuchen müssen. Die Nationalliberalen sagen, ein katholischer Beamter müsse wegen der Lehren des Syllabus in Conflict mit seinen staatlichen Pflichten kommen. Aber es giebt doch viele Landräthe, die Gegner des geheimen directen Wahlrechts sind, glauben Sie denn, daß diese deshalb ungeeignet sind, bei den Reichstagswahlen als Wahlcommissare mitzuwirken? Ein Mitglied dieses Hauses, der freisinnige Abg. Parisius, hat in einer seiner Schriften dem Centrum das Zeugniß ausgestellt, daß es dem preußischen Volke wesentliche Dienste geleistet hat, weil es in schwerer Zeit treu an der Verfassung hielt. Ich lebe und sterbe mit dem Papst, glauben Sie aber, daß deshalb mein Eid auf die Verfassung weniger werth ist als der des evangelischen Präsidenten v. Köller? Ich erwarte eine präcise Antwort darauf vom Dr. Friedberg. Wenn man einen confessionslosen Staat will, wie kann man dann noch von einem Königsthum von Gottes Gnaden reden? Es wäre ein Unglück für unser Vaterland, wenn es aufhören sollte, ein christlicher Staat zu sein. (Beifall im Centrum.)

Abg. **v. Sanden** (nat.-lib.) führt aus, daß es die Pflicht des Staates sei, den polnischen Agitationen entgegenzutreten, dies wäre noch kein Germanisirungsversuch. Die polnischen Agitationen hätten auch das gute Verhältniß gestört, das früher zwischen Staat und Bevölkerung in Littauen herrschte. Es sei zu befürchten, daß hierdurch die Littauer den Socialdemokraten in die Arme getrieben würden oder den mit diesen in vielen Punkten verwandten Freisinnigen. (Lachen links.)

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole) tritt diesen Ausführungen entgegen und versucht die Haltung der Polen zu rechtfertigen, die nur das falsche System der Unterdrückung verschuldet habe. Es sei nicht richtig, daß Probst Sadzynski behauptet hätte, ein deutsches Gebet sei Sünde, der Probst hätte dem Lehrer Wenzel nur gesagt, es sei Sünde, ein Gebet zu Germanisirungszwecken zu benutzen. Redner führt einige Fälle an, wo die polnische Sprache unterdrückt sein soll.

Minister Dr. **Bosse:** Ich empfinde es als unerhört, daß mich der Vorredner noch einmal nöthigt, auf die Polenfrage einzugehen. Ich finde es nicht schön, daß der Abgeordnete auf Grund einseitiger Berichte hier Beschwerden vorbringt. Das Abgeordnetenhaus hat die Sache von jeher so angesehen, daß erst nach Erschöpfung des Instanzenweges jeder sich hierher wenden kann, aber daß hier nicht der Ort ist, um ganz einseitige Denunciationen gegen Beamte zur Sprache zu bringen. Redner verliest zum Beweise der nationalpolnischen Agitation zahlreiche Citate aus polnischen Zeitungen und Schriften. Es wird darin gesprochen von dem gelobten Lande der nationalen Selbständigkeit, das wieder erreicht werden müsse, es heißt darin: Was fremde Uebermacht uns genommen, müssen wir mit dem Schwerte wieder erringen. Gegenüber diesen Ausdrücken können doch die Tifteleien des Vorredners nicht bestehen. Wir werden nach wie vor der polnischen Agitation kräftig entgegentreten.

Abg. Dr. **Friedberg** (nat.-lib.) führt aus, wenn er gestern vielleicht hier und da eine etwas schärfere Tonart angeschlagen habe, so finde das seine Erklärung in den zahlreichen Zwischenrufen namentlich aus den Reihen des Centrums, die nicht gerade von einer noblen Gesinnung zeugten (Sehr gut! bei den Nationalliberalen. Unruhe im Centrum.) Der Hinweis auf die Haltung der katholischen Kirche in anderen Ländern zum Beweise ihrer mangelnden Toleranz sei durchaus am Platze gewesen, die katholische Kirche sei doch nicht eine nationale Kirche, sondern eine Weltkirche, und die Grundsätze, die sie in Spanien befolge, müsse sie doch auch für Deutschland für richtig halten! (Sehr gut! bei den Nationalliberalen.) Auf seine theoretischen Ausführungen über den Eid habe der Abg. Porsch ihm in pathetischem Tone die Frage entgegengeschleudert, ob er etwa seinen Eid als einen minderwerthigen hinstellen wolle. Der Abg. Porsch habe damit einfach ein altes Fechterkunststück ausgeführt, indem man einer gestellten Frage dadurch ausweicht, das man eine andere aufstellt! (Sehr gut! bei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. **Dittrich** (Centr.) verbreitet sich ausführlich über die Frage der Toleranz, die Katholiken verständen unter Toleranz die Bekämpfung des Irrthums und die Unterstützung der Wahrheit. Lassen Sie von dem Mißtrauen gegen die Katholiken, vertrauen Sie ihnen dieselben Aemter an wie den Evangelischen, so werden Sie finden, daß sie sich ebenso gut bewähren wie diese.

Abg. **Dasbach** (Centr.): Wenn die preußische Regierung die Katholiken ebenso günstig stellt wie die Protestanten es in Oesterreich sind, dann werden wir nicht mehr unsere Beschwerden beim Cultusetat vorbringen. Redner weist den Vorwurf zurück, daß das Centrum den Socialdemokraten bei der Wahl in Dortmund unterstützt habe.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole): Wenn jemand wieder Schuld an einer Polendebatte hat, so ist es der Cultusminister. Die Zeitungsausschnitte, die er vorgebracht hat, sind nichts weniger als revolutionär, sie sind nur Klagelieder einer unglücklichen bedrängten und nach Gerechtigkeit schreienden Minorität. Wo sie das Maß auch nur im geringsten überschritten, sind die Betreffenden schwer bestraft worden. Selbst mit dem polnischen Reiche ist es nicht so gefährlich. Ich möchte den preußischen Staatsminister sehen, der es beschwören könnte, daß das polnische Reich nie wieder auferstehen wird. Ihr Auftreten gegen uns ist nicht national, nicht liberal, nicht nützlich. Die ganze Welt weiß, daß man uns ungerecht behandelt, nur Sie nicht. Und da verlangen Sie, daß wir die Hand küssen sollen, die uns schlägt! Zu solcher Würdelosigkeit werden wir niemals herabsinken. (Beifall bei den Polen.)

Abg. **Meyer** (Rimsloh, Centr.) bringt einige lokale Beschwerden vor, die auf der Tribüne unverständlich bleiben.

Abg. Dr. **Bachem** (Centr.): Auf die präcise Frage des Herrn Dr. Porsch, ob Herr Dr. Friedberg den Eid der katholischen Beamten in specie den Eid des Abg. Dr. Porsch für minderwerthig halte, hat Dr. Friedberg keine klare Antwort gegeben, weder ein schlankes Ja noch ein schlankes Nein. Statt dessen kommt er uns mit spanischen Zuständen. Die Politik des Centrums ist von Anfang an eine durchaus nationale gewesen. Wenn die damalige Volksvertretung auch die Justizgesetzgebung der 70er Jahre geschaffen hat, so hat der jetzige Reichstag das bürgerliche Gesetzbuch zu Stande gebracht. Ist denn dieses minder national als die damaligen Gesetze? Die nationale Gesetzgebung der 70er Jahre ging aber Hand in Hand mit dem Culturkampfe. Wir thun redlich das Unsrige, um mit allen Parteien gemeinschaftlich nationale Politik zu treiben. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. **Sattler** (nat.-lib.) kritisirt die Politik des Centrums, indem er auf das Verhalten des Centrums bei der Gratulation für Fürst Bismarck und besonders darauf hinweist, daß das Centrum bald nach der Gründung des Reiches im Reichstage den Antrag auf Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes gestellt habe. In Welfen- und Polenfragen sei das Centrum noch immer nicht national. Man müsse unterscheiden zwischen katholisch und ultramontan. Gerade die ultramontane Bewegung habe sich in letzter Zeit bemerkbar gemacht, wie ein Fall in Baiern zeige, wo ein Lokalschulinspector bei einer Schulfeier betont habe, daß Kaiser Wilhelm I. die katholische Kirche verfolgt habe.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) beantragt hierauf den Schluß der Debatte.

Abg. Dr. **Bachem** springt auf mit den Worten: Ach was, schließen wir doch die Geschichte!

Da aber seine Parteigenossen seinem Vorgehen nicht folgen, wird der Schlußantrag abgelehnt.

Abg. Dr. **Porsch** (Centr.): Ich gebe dem Abg. Dr. Sattler vollkommen Recht: Ich habe mich zu der Frage in Betreff des Eides „herabgelassen". Aber wenn man mir gegenüber, der ich, wie ich hervorgehoben, in vollem Einvernehmen mit dem römischen Papste stehe, die Sicherheit des Eides anzweifelt, so muß ich zur Abwehr eines solchen Vorwurfes meine Person einsetzen.

Abg. Dr. **Jazdzewski** (Pole) beklagt sich darüber, daß der Minister ihn unberechtigt angegriffen und bedroht habe.

Minister **Dr. Bosse:** Ich habe Herrn v. Jazdzewski weder angegriffen, noch bedroht. Was ich gesagt habe von unserem festen Willen, den Gehorsam gegen die Gesetze zu erzwingen, richtete sich nicht an die Adresse eines Abgeordneten, sondern an die Adresse der deutschfeindlichen Agitation.

Damit schließt die Erörterung.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgg. **Schmidt-Warburg** (Centr.) und **Dasbach** wird der Titel bewilligt.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Fortsetzung der Berathung.

Schluß $4^3/_4$ Uhr.

Danzig, 3. Mai.

* **[Uebung der Volksschullehrer.]** Die Uebung der Volksschullehrer findet in diesem Jahre wie folgt statt: 1. Zehnwöchige active Dienstzeit beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig vom 26. August bis 3. November 1897; 2. sechswöchige Uebung beim Infanterie-Regiment Nr. 61 in Thorn vom 23. September bis 3. November 1897; 3. vierwöchige Uebung aus den Landwehrbezirken Stolp, Schlawe und Neustadt beim Grenadier-Regiment Nr. 5 in Danzig vom 1. bis 28. Juli 1897.

* **[Berufung.]** Herr Oberlehrer Dr. Nagel in Pr. Stargard ist zum ersten Oberlehrer der städtischen höheren Mädchenschule in Nordhausen gewählt worden.

* **[Verein für öffentliche Gesundheitspflege.]** Am Sonnabend fand die letzte Sitzung in diesem Wintersemester statt, in welcher zunächst Herr Gerichtschemiker Hildebrand über einen Fall von Erkrankung in Folge von Milchgenuß berichtete. Die ihm zur Untersuchung vorgelegte Milch war äußerlich sehr gut, doch wurde später ermittelt, daß sie von einer hochtragenden Kuh herrührte. Dann hielt Herr Geh. Regierungs- und Baurath Böttger einen Vortrag über den **Bau von Krankenhäusern.** Das Krankenhausbauwesen sei heute eine specifische Wissenschaft geworden und habe in den letzten 40 Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen. Am Anfange dieses Jahrhunderts baute man große Häuser mit Corridoren und brachte zwischen den Krankenstuben kleinere Verwaltungsräumlichkeiten an. Dieses sogenannte Corridorsystem wurde zuerst in England, dann in Frankreich aufgegeben, in Deutschland kam man erst verhältnißmäßig spät davon ab. Das Corridorsystem, unter Beobachtung der Erfahrungen auf dem Gebiete der Hygiene erbaut, ist an sich nicht zu verwerfen und wird bei kleineren Gemeinden nicht zu umgehen sein. Vor Erbauung eines Krankenhauses muß vor allem ein richtiges Programm niedergelegt werden. Man berechnet gegenwärtig die Zahl der Kranken auf 4—6 pro Mille der Bevölkerung, so daß eine Stadt von 100 000 Einwohnern 500 Betten einrichten müsse. Von den Kranken kommen $^2/_3$ auf allgemeine, $^1/_3$ auf Infections-Krankheiten, welche in besonderen Räumen untergebracht werden müssen. Ferner hat die Erfahrung ergeben, daß die Zahl der erkrankten Männer gleich ist der Zahl der Kinder und Frauen. Der Vortragende erläuterte hierauf das Pavillonsystem, welchem bei größeren Krankenhausbauten entschieden der Vorzug gebührt, und schilderte an der Hand von Skizzen die Bauart der berühmtesten und größten Krankenhäuser Englands, Frankreichs und Deutschlands. Der Krankenhausbau ist Gegenstand einer Verordnung des Cultusministers geworden, welche in einigen Provinzen bereits eingeführt, bei uns aber noch nicht in Kraft getreten ist. Der Vortragende ging auf diese Verordnung näher ein, schilderte eingehend, in welcher Weise die Einrichtung eines Krankensaales zu erfolgen habe und unterzog dann die Heiz- und Lüftungsmethoden, die zur Anwendung kommen können, einer Besprechung. Während Deutschland in der Mitte des Jahrhunderts auf dem Gebiete des Krankenhausbaues stark zurückgeblieben war, nimmt es heute eine hervorragende Stelle ein, so daß fremde Regierungen unsere Anlagen durch ihre Sachverständigen studiren lassen.

* **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen ist, zunächst probeweise, dem Ober-Postdirectionssecretär Machens in Königsberg eine Kassirerstelle bei dem Briefpostamt in Berlin. Ernannt sind: die Postassistenten Heyer in Königsberg und Knoppke in Rastenburg zu Ober-Postassistenten. Versetzt sind: der Ober-Postkassenbuchhalter Krause von Gumbinnen nach Königsberg, der Ober-Postassistent Plath von Berlin nach Königsberg, der Ober-Postassistent Matthes von Allenstein nach Posen, der Postassistent Höpfner von Bartenstein nach Allenstein, der Postassistent Funk von Neidenburg als Postverwalter nach Gilgenburg, der Postassistent Tellbach in Königsberg von Postamt 6 nach dem Postamt 1 daselbst. Angestellt sind: als Postverwalter: die Postassistenten Olias in Reichenbach (Ostpr.), Katranski in Taplacken, Murawski in Bokellen, als Postassistent: die Postassistenten Ritter, Bistreck, Strepkowski, Lindemann, Schröder, Glaudien, Pukropp, Küsel, Buske, Koslowski, Eisermann und Reiser in Königsberg, Fischer in Wormditt, Grau in Fischhausen; ferner die Postassistenten Jahrmann und Wilhelm Fuchs aus Königsberg in Memel, Patschke aus Königsberg in Rössel, Grundt aus Königsberg in Rastenburg, Ziegert aus Königsberg in Braunsberg, Gloksnat aus Berlin in Königsberg.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt Dr. Sanio in Guttstadt ist nach Swinemünde übergesiedelt und dort zum Notar ernannt.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungsbaumeister Knispel in Memel ist zum Wasser-Bauinspector ernannt und dem Director der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses Dr. Schuchardt in Stettin das Prädicat „Professor" verliehen worden.

* **[Kündigung von Kanzleigehilfen.]** Der Justizminister hat angeordnet, daß den bei den Justizbehörden zur Befriedigung eines dauernden Bedürfnisses angenommenen und länger als 15 Jahre ununterbrochen im Justizdienste beschäftigten Kanzleigehilfen das Dienstverhältniß von der Anstellungsbehörde nur nach eingeholter Genehmigung des Justizministers zu kündigen ist.

ß. **[„Freundschaftlicher Garten."]** Unter reichem Beifall vor einem zahlreichen Publikum gaben gestern die Raimund Hanke'schen Leipziger Quartett- und Coupletsänger im Saale des „Freundschaftlichen Gartens" ihre erste Vorstellung. In üblicher Weise wurden die musikalischen Darbietungen durch ein Quartettpotpourri: „Musikalische Scherze" von Kron, eröffnet, wobei deren Mitwirkende, die Herren Zimmermann (1. Tenor), Krause (2. Tenor), Fehrmann (1. Baß) und Kröger (2. Baß) wohlgelungene Proben ihres musikalischen Könnens ablegten, welche sie auch in weiteren Sologesängen erhärteten. Den Glanzpunkt der gesanglichen Leistungen bildete das von Herrn Kröger mit großer Innigkeit gesungene Lied „Die erste Rose, sie sei dein". Für humoristische Vorträge war durch die Herren Fehrmann und Püschel reichlich gesorgt; letzterer brachte wieder mehrere von ihm und Herrn Hanke verfaßte neue Couplets unter großer Heiterkeit des Publikums zum Vortrage. Die beiden Humoristen wurden unaufhörlich auf die Bühne gerufen.

Aus der Provinz.

ρ **Zoppot,** 2. Mai. Der hiesige **Verein für Knaben-Handarbeit** hatte heute im Kurhause die in der Schülerwerkstätte gefertigten Arbeiten ausgestellt und beschloß damit den diesjährigen zweiten Wintercursus. Der Vorsitzende, Herr Kreisschulinspector Witt, hielt eine Ansprache an die Erschienenen, hob an den ausgelegten Arbeiten hervor, daß der abgeschlossene Cursus seinen Zweck erreicht habe, Auge und Hand zu üben und Freude an der Arbeit zu schaffen. Der Leiter der Werkstatt, Herr Lehrer Reiß, gab einen eingehenden Bericht über den Verlauf des Cursus und die Handhabung des Unterrichtes. Der Cursus dauerte vom 28. Oktober bis 10. April. Es betheiligten sich 65 Schüler im Alter von 9—16 Jahren; 51 gehörten der Gemeindeschule, 14 einer höheren Schule an; 4 wurden im Vorcursus mit einfachen Papierarbeiten, 16 mit Papparbeiten, 28 mit Kerbschnitz, 16 an der Hobelbank, 1 an der Schnitzbank beschäftigt. Der Unterricht umfaßte wöchentlich 9, zusammen 204 Stunden. Die Gemeinde gab zu den Kosten einen Zuschuß von 150 Mk.; die Schüler der höheren Schulen zahlten 4 Mk. Schulgeld, die anderen waren Freischüler und stammten theilweise aus Arbeiterfamilien. Der Vorsitzende hob darauf anerkennend hervor, daß alle Schüler fleißig gewesen seien; einige, die sich aber besonders hervorgethan, wurden hervorgerufen und erhielten vom Vorsitzenden und Herrn Capitän Gromsch als Vertreter der Gemeinde anerkennende Worte. Jeder Knabe schenkte einen Gegenstand dem Vaterländischen Frauenverein zum nächsten Bazar. Die anderen Sachen bleiben sein Eigenthum.

-e. **Zoppot,** 3. Mai. Unter großer Begleitung, die den **Wallfahrern** entgegengegangen war, kehrten dieselben gestern von Neustadt zurück und zogen in Procession mit Musik durch unseren Ort nach der Kirche in Oliva, wo ein Schlußgottesdienst die Wallfahrt beendete. — Der **evangelische Bund Zoppot-Oliva** hielt gestern Abend im Thierfeldt'schen Hotel in Oliva seine Hauptversammlung ab, mit welcher er gleichzeitig einen Familienabend verbunden hatte. Herr Pfarrer Otto warf einen Rückblick auf das $1^1/_2$jährige Bestehen des Vereins und schloß daran einige Mittheilungen über seine Erfahrungen auf der Rheinreise, die er vor kurzer Zeit in der Bundessache gemacht. Der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt; er besteht aus den Herren Pfarrer Otto-Oliva als Vorsitzenden, Professor Schubart-Zoppot als Stellvertreter und einigen anderen Herren aus Oliva und Zoppot. Zu Anfang und in den Zwischenpausen trug ein von Herrn Oberlehrer Schwarz geleiteter gemischter Chor einige Gesänge vor, während zwei Damen mit Einzelgesängen erfreuten.

ß **Berent,** 2. Mai. Die in den letzten drei Tagen niedergegangenen Gewitterregen haben merklich die **Vegetation** belebt. Der Roggen und die jungen Kleesaaten zeigen ein saftiges Grün.

ʒ **Stargard,** 2. Mai. Heute hielt der Gau 29 — Danzig — des **deutschen Radfahrerbundes** in unseren Mauern seinen **Gautag** ab. Von nah und fern waren die Eisenradritter erschienen und ein buntes Leben herrschte auf den Straßen unseres Städtchens. Bald versammelte man sich zur Sitzung im Schützenhause, wo der Vorsitzende Herr Max Blauert aus Danzig die Verhandlung leitete. Es waren von den 22 dem Gau angehörenden Vereinen die folgenden vertreten:

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Den Schluß der diesjährigen Spielzeit bildete gestern die Aufführung des bekannten und beliebten Moser'schen Lustspieles „**Der Veilchenfresser**". Wenn man auch nicht alle Voraussetzungen ernst nehmen kann, so freut man sich doch immer wieder an dem harmlos fröhlichen Tone, der das Ganze durchzieht, und der Dichter behält Recht, der nur leicht und angenehm unterhalten will, ohne Verstand oder Gefühl zu beschweren. Wegen des geringen Personales, das jetzt zur Verfügung steht, fielen einzelne Scenen recht mager aus, was doch die Gesammtwirkung etwas beeinträchtigt, auch waren die Rollen etwas anders besetzt, als sonst, was das Bild gegen früher etwas verschob. Die Titelrolle spielte wieder Herr **Lindikoff**, am Sonnabend bei seinem ersten Wiederauftreten nach langer Krankheit mit lauten Zeichen des Wohlwollens und der Freude begrüßt, und gestern wieder allen Zuschauern der Mittelpunkt des Interesses durch frische Erscheinung, stattliches Aussehen in der kleidsamen Tracht des Offiziers der blauen Husaren und durch sein frisches Spiel. Ja, in diesem letzten Punkte schien er sogar etwas zuviel zu thun, denn etwas weniger hastige Bewegungen hätten mehr die weltmännische Eleganz des Veilchenfressers hervortreten lassen. So wurde z. B. dadurch in die hübsche Bouquetscene des zweiten Aufzuges eine Unruhe hineingebracht, durch die sie verlor. Fräulein **Rheinen** kehrte als Frau v. Wildenheim die etwas gezierte, bewußte Dame heraus, während das bestrickend Weibliche fehlte. Daß Herr **Arndt** dieses Mal den Burschen gab, war eine vortheilhafte Veränderung, da er ihn leichter und nicht so als reinen Tolpatsch spielte, wie sein Vorgänger in dieser Rolle. Herr **Berthold** wußte das Wesen des verliebten und befangenen jungen Mannes richtig darzustellen, sah aber mehr aus wie ein Missionar denn wie ein Referendar. Die übrigen Rollen wurden theils von denselben gespielt wie früher, theils haben sie so wenig eigenes Leben, daß sie weiter nicht in's Gewicht fallen. Schließlich wurden noch einmal alle Hauptdarsteller, besonders Herr Lindikoff und Herr Director Rosé, hervorgerufen und bei ihrem Erscheinen mit lebhaftem Applaus empfangen. Herr Director Rosé verabschiedete sich mit kurzen Worten vom Publikum und sprach den Wunsch eines frohen Wiedersehens in der nächsten Saison aus.

Hiermit schloß nun also die Spielzeit des letzten Winters, die uns für das Schauspiel manchen großen und erfreulichen Abend gebracht hat, in der Gesammtheit aber beeinträchtigt worden ist durch einen Mangel an weiblichen Talenten, wie er in keinem der letzten Jahre so fühlbar hervorgetreten ist.

Ludwig II. und Josef Kainz.

Reclams „Universum" kommt in einem Aufsatz über Joseph Kainz auch auf das Verhältniß dieses Künstlers zu Ludwig II. zu sprechen und theilt darüber Folgendes mit: Zum ersten Mal trat Kainz vor dem König als Didier in Victor Hugos „Marion Delorme" in einer jener Separatvorstellungen auf, denen der geniale Fürst als einsamer, dankbarer Zuhörer beiwohnte. Er errang sich den Beifall desselben in solchem Maße, daß derselbe ihm einen prachtvollen Saphirring zum Geschenk machte. Bei allen Wiederholungen erhielt der Künstler stets neue Geschenke. Auf seine Dankesbriefe antwortete zuletzt der König selbst, indem er den mächtigen Eindruck hervorhob, den das Spiel des Darstellers auf ihn gemacht und den Wunsch aussprach, er möchte, so herrlich wie er begonnen, in seinem schweren, aber schönen und ehrenvollen Beruf fortfahren. Diesem Brief vom 11. Mai 1881 folgte bald die Antwort des Künstlers; der König zeigte darin einiges Mißtrauen gegen die Collegen desselben am Hoftheater. Doch die Sehnsucht, ihm persönlich näher zu treten, bestimmte den König, ihn zu einem Besuch in Schloß Linderhof aufzufordern. Die Einladung traf Kainz gerade bei einer Generalprobe; er hatte kaum Zeit, zu dem eine Stunde später abgehenden Zuge das nothdürftige Reisegepäck zusammenzusuchen. Und doch kam er zu spät auf den Bahnhof. So fuhr er denn in der Nacht ab, da die Einladung auf denselben Tag lautete, und kam gegen Morgen gehörig ausgefroren in Linderhof an, da er für die Fahrt im Freien, die sich an die Bahnfahrt anschloß, nicht die nöthigen Vorbereitungen getroffen hatte. Dafür entschädigte ihn der herzliche Empfang des Königs in der blau erleuchteten Grotte des Schlosses.

Zwei Wochen verweilte Kainz dort als Gast des Königs. Dieser war besonders von dem wundervollen Organ des Künstlers, wie es von der Bühne herabklang, entzückt und fühlte sich einigermaßen enttäuscht, als dasselbe nicht in gleicher Weise zur Geltung kam; er bediente sich allerlei Hilfsmittel, um Kainz zu lauterem Sprechen zu nöthigen; er ließ den Springbrunnen im maurischen Kiosk plätschern, er entfernte sich möglichst weit von seinem Gast, und wenn dieser sprach, fragte er dann: „Wie? Was?" so daß Kainz mit mehr erhobener Stimme seine Worte wiederholen mußte. Hier in Linderhof waren die Beziehungen des Fürsten zu dem Schauspieler so freundschaftlich geworden, daß der König in seinem nächsten Schreiben ihm in Gedanken die „brüderliche" Hand reichte. Und in einem Briefe, den er zwei Tage später schrieb, nannte er ihn „theuerster Bruder" und anknüpfend an seine Rolle in „Marion Delorme" Didier, während er für sich den Namen des Freundes von Didier, Saverny, in Anspruch nahm.

Anfangs war eine Reise der beiden nach Spanien geplant worden; sie wurde aber wieder aufgegeben und statt dessen eine Reise in die wunderschönen Ur-Cantone der Schweiz unternommen. Der König verzichtete dabei auf die Begleitung des adligen Cavaliers, den sein Cabinetsrath ihm aufdrängen wollte. Die Schweizerreise dauerte vom 27. Juni bis 14. Juli 1891. Didier und Saverny reisten als gute Kameraden; kein Hofherr, kein Adjutant störte den freundschaftlichen Verkehr, der durch das trauliche Du sich noch immer intimer gestaltete. Das war aber auch die Klippe, an welcher der Freundschaftsbund Schiffbruch litt. In dem König war doch das Gefühl seiner hohen Stellung, seiner Souveränetät und Majestät so stark ausgeprägt, daß es trotz der freiwilligen Selbstentäußerung respectirt werden mußte. Darin versah es wohl Kainz, der sich bisweilen zu freundschaftlich gehen ließ und die Kluft, die ihn von dem König trennte, nicht genug beachtete. Bei der Wallfahrt nach den durch Schillers „Wilhelm Tell" berühmten Orten der Schweiz wurde spät am Abend auch das Rütli bestiegen. Kainz war von einem Ausflug in die Berge, den er allein unternommen, schon übermüdet und verdrossen, und als König Ludwig ihn bat und ihm sogar befahl, hier auf dem Rütli die schönen Verse des Melchthal zu sprechen, weigerte sich der Künstler. Der König verließ erzürnt ohne ihn den Rütli und fuhr am nächsten Tage von Brunnen ab, ohne sich um Kainz zu kümmern. Nochmals fand dann eine Begegnung in Ebikon statt, und sie reisten zusammen bis zur baierischen Grenze. Später zeigte Ludwig zwar anfangs noch einiges Wohlwollen für Kainz; doch der persönliche Verkehr wurde nicht mehr erneuert, und die eigenthümliche Episode im Leben des Künstlers war für immer abgeschlossen.

Danziger Radfahrerclub, Radfahrerverein Graudenz (2), Radfahrerclub Elbing (2), Radfahrerverein Marienwerder (1), Velocipedclub „Cito"-Danzig (2), Radfahrerverein Marienburg (1), Baltischer Touren-Club Danzig (1), Radfahrerverein Dirschau (2), Touren-Club Elbing (1), Marienburger Bicycle-Club (1), Radfahrer-Club „Blitz" Danzig (1), Radfahrerverein Pr. Stargard (1), Radfahrerverein Mewe (1), Radfahrerverein Schöneck (1), Radfahrerverein Culm (1), Radfahrerverein Berent (1). Außerdem wurden die Einzelfahrer durch 3 Stimmen vertreten. Im ganzen waren 24 Stimmen vorhanden. Nach dem Bericht des Gauzahlmeisters Herrn Tetzlaff-Danzig zählt der Gau 402 Mitglieder gegen 359 des Vorjahres. Nach dem Bericht des Fahrwarts Herrn Bönig-Danzig erhielten eine Ehrenurkunde für 6stündige Tourenfahrt von mindestens 110 Kilom: **Klinger**-Danzig mit 125,2 Kilom. und **Horch**-Langfuhr mit 130 Kilom., eine silberne Medaille für 6stündige Tourenfahrt von mindestens 135 Kilom.: **Röhr**-Danzig mit 138,4 und **Frömming**-Danzig mit 154,7 Kilom., eine silberne Medaille für 12stündige Tourenfahrt von mindestens 225 Kilom.: **Sohr**-Danzig mit 245,2 Kilom. und **Frömming**-Danzig mit 259,6 Kilom., ein Bundesrecordehrenzeichen mit Diplom für 24stündige Tourenfahrt von mindestens 380 Kilom.: **Frömming**-Danzig mit 460 Kilom. Es wurde beschlossen, die Pfingstgautour, als deren Ziel Culm in Aussicht genommen war, nach Danzig zu verlegen. Auch der Gau Bromberg gedenkt sich an dieser Tour zu betheiligen. Man einigte sich dahin, die für den zweiten Gautag bestimmten Gelder der Pfingsttour zuzuwenden. Auch soll ein Preiscorso zu Pfingsten abgehalten werden. Die Gautouren im August sollen erst auf dem zweiten Gautage festgesetzt werden. Als Ziel vorgeschlagen wurden Berent oder Schöneck für den nördlichen, Konitz für den südlichen Theil des Gaues. Die Prämiirung der Leistungen auf der Landstraße soll in bisheriger Weise erfolgen. Beim Hauptgautage wird ein Vereinsdauerwettfahren abgehalten werden. Nach gemeinsamem Mittagessen wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen und beschlossen, den zweiten Gautag am 11. Juli in **Marienburg** abzuhalten. Als Delegirte zum Bundestage in Bremen wählte man die Herren **Vollmeister**-Elbing, **Tetzlaff**-Danzig und **Schäfer**-Graudenz. Nach dem Festessen wurde eine Corsofahrt durch die Stadt unternommen. Ueber hundert Radfahrer betheiligten sich an dieser Fahrt, die den zahlreich erschienenen Zuschauern einen prächtigen Anblick bot. Um 6 Uhr begannen die sportlichen Vorführungen im Saale des Schützenhauses. Großartige Leistungen sah man dabei beim Kunst- und Reigenfahren. Bei der sich daran anschließenden Preisvertheilung erhielten für Einzelkunstfahren auf dem Hochrade einen Gaupreis **Schneider**-Marienwerder, für Einzelkunstfahren auf dem Niederrade den 1. Gaupreis **Röhr**-Danzig (Baltischer Tourenclub) mit 8½ Punkten, den 2. Gaupreis **Vollenberg**-Marienburg mit 6⅘ Punkten. Den 1. Preis (ein Bierservice) für Sechserreigen erhielt der Radfahrerverein Dirschau, den 2. Preis (ein silberner Pokal) der Radfahrerverein Graudenz. Im Duettkunstfahren wurden die Herren **Röhr**-Danzig und **Schneider**-Marienwerder prämiirt.

H. **Pelplin**, 2. Mai. In dem sehr ausgedehnten Kirchspiele Adl. Rauden ist es Herrn Pfarrer Morgenroth gelungen, nach erfolgtem Bau eines evangelischen Schul- und Bethauses in Pelplin, ein zweites **Bethaus in Subkau** zu errichten, welches heute feierlich eingeweiht wurde. Hierzu waren Herr General-Superintendent **Döblin**, die Herren Superintendenten **Kehler**-Neuteich und **Böhmer**-Marienwerder, Herr Ober-Consistorialpräsident **Meyer** und Herr Landrath Geheimrath **Döhn** erschienen, welche beim Eintritt in Subkau von den evangelischen Schulkindern durch das Lied: „Lobt froh den Herrn" begrüßt wurden. Zwei Mädchen überreichten Herrn General-Superintendenten Döblin und Herrn Pfarrer Morgenroth Blumensträuße, worauf der Zug sich nach dem würdig geschmückten Bethause begab, woselbst zunächst die Ueberreichung der Schlüssel stattfand. Herr General-Superintendent Döblin hielt die Weiherede, Herr Pfarrer Morgenroth die Predigt und die Herren Superintendenten Böhmer und Kehler die Lithurgie. Die Feierlichkeit wurde durch den Vortrag von Psalmen seitens des evangelischen Männergesangvereins Pelplin erhöht.

△ **Tuchel**, 2. Mai. Gestern feierte das Rentier **Magnus**'sche Ehepaar hierselbst **die goldene Hochzeit** in erfreulicher Körper- und Geistesfrische unter reger Antheilnahme der Bürgerschaft. Herr Landrath Venske überreichte dem Jubelpaare die vom Kaiser verliehene **Ehejubiläums-Medaille** und Herr Bürgermeister Wagner übermittelte an der Spitze einer Abordnung der städtischen Körperschaften die Glückwünsche derselben.

s. **Flatow**, 2. Mai. Bei dem schweren **Gewitter** gestern Nachmittag traf ein zündender Blitzstrahl den Stall des Besitzers Zaborowski in Schwente bei Flatow. Der Stall brannte **vollständig nieder**. Zwei Schweine und zwei Kälber kamen in den Flammen um, während das andere Vieh noch gerettet werden konnte. Bei den Rettungsversuchen stürzten auf den Besitzer des Stalles Theile des brennenden Daches herab, die ihm, besonders im Gesichte, **bedeutende Brandwunden** zufügten.

* Der Landtagsabg. Richard Reichsfreiherr v. **Lyncker** (cons.) feierte am Sonnabend den **siebzigsten Geburtstag**. Seine Vaterstadt ist Gumbinnen. Herr v. Lyncker ist aus dem Militärstande hervorgegangen und widmete sich später der Landwirthschaft. Seit 30 Jahren ist er Landrath des Kreises Heydekrug, 1890 erhielt er den Titel Geh. Regierungsrath. 1889 trat er als Vertreter des ostpreußischen Wahlkreises Memel-Heydekrug in's Abgeordnetenhaus ein.

Handelstheil

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Grenada, 15. April. Die deutsche Bark „**Hans**", von Trinidad nach Amsterdam, welche am 4. April auf den Felsen bei Carriacon strandete, ist total verloren. Die Mannschaft ist am 9. April hier angekommen.

Newyork, 1. Mai. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „**H. H. Meier**", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 3. Mai. Inländisch 12 Waggons: 2 Mais, 1 Roggen, 9 Weizen. Ausländisch 12 Waggons: 10 Kleie, 2 Weizen.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise.

(Nach amtlicher Feststellung durch die städtische Markt-Commission).

Die in Danzig im Monat April cr. gezahlten Markt- und Ladenpreise sind auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden:

Weizen inländischer gut 15 Mk. 91,25 Pf., mittel 15 Mk. 51,25 Pf., gering 15 Mk. 11,25 Pf., ausländischer gut 12 Mk. 41,25 Pf., mittel 12 Mk. 1,25 Pf., gering 11 Mk. 61,25 Pf.; Roggen inländischer gut 11 Mk. 63,75 Pf., mittel 11 Mk. 33,75 Pf., gering 11 Mk. 3,75 Pf., ausländischer gut 8 Mk. 13,75 Pf., mittel 7 Mk. 83,75 Pf., gering 7 Mk. 53,75 Pf.; Gerste inländische gut 12 Mk. 85 Pf., mittel 11 Mk. 85 Pf., gering 10,85 Mk., ausländische gut und mittel nicht am Markte gewesen, 8,00 Mk. Hafer inländischer gut 12,30 Mk., mittel 12,00 Mk., gering 11.70 Mk., ausländischer gut 9,00 Mk., mittel 8,70 Mk., gering 8,40 Mk., gelbe Kocherbsen inländische 13 Mark 52,5 Pf., ausländische 12 Mk. 2,5 Pf.; weiße Speisebohnen inländische nicht am Markte gewesen, ausländische 14,20 Mk.; Linsen inländische nicht am Markte gewesen, ausländische 21,55 Mk.; Eßkartoffeln 3,70 Mk.; Richtstroh 4 Mk. 37,5 Pf., Krummstroh 3,60 Mk., Heu 5,75 Mk. pro 100 Kilogr. Rindfleisch von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 0,95 Mk., Schweinefleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1,10 Mark, Hammelfleisch 1,10 Mk., Speck, geräucherter, 1,35 Mk.; Eßbutter 2,10 Mk.; Weizenmehl 25,5 Pf., Roggenmehl 20,5 Pf., Gersten-Graupe 28,5 Pf., Gersten-Grütze 25 Pf., Buchweizen-Grütze 55 Pf., Hirse 40 Pf., Weizen-Grütze 32 Pf., Hafer-Grütze 39 Pf.; Java-Reis mittel 50 Pf.; Java-Kaffee roh 2,90 Mk., Java-Kaffee gelb gebrannt 3,60 Mk.; Leinöl 70 Pf., Rüböl 80 Pf.; Schweineschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Rindernierentalg 0,80 Mk., pro 1 Kilogr.; Heringe 2,50 Mk., Eier 2,55 Mk. pro Schock; Milch 14 Pf., Petroleum 16 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter; Steinkohlen englische 90 Pf. pro Ctr.; Buchenklobenholz 7,00 Mk., Eichenklobenholz 6,75 Mk., Kiefernklobenholz 6,50 Mk. pro Raummeter.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 160 bis 164. — Roggen loco behpt., mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 81. — Hafer behpt. — Gerste behpt. — Rüböl ruhig, loco 55½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni 20¼ Br., per Juni-Juli 20¼ Br., per Juli-August 20½ Br., per August-Sept. 20⅝ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,40 Br. — Schön.

Wien, 1. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,68 Gd., 7,69 Br., per Herbst 7,23 Gd., 7,25 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,45 Br., do. per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br. — Mais per Mai-Juni 3,73 Gd., 3,74 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,83 Gd., 5,85 Br., per Herbst 5,83 Gd., 5,85 Br.

Wien, 1. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,70, österr. Silberrente 101,70, österr. Goldrente 122,55, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 122,00, ung. Kronen-A. 99,70, österr. 60 Loose 142,00, türk. Loose 52,25, Länderbank 235,25, österr. Creditbank 359,50, Unionbank 288,00, ungar. Creditbank 397,00, Wien. Bankverein 251,00, do. Nordbahn 266, Buschtieradr. 563,00, Elbethalbahn 266,00, Ferdinand Nordbahn 3495, österreichische Staatsbahn 351,75, Lemb. Czer. 290,50, Lombarden 76,50, Nordwestbahn 262,00, Pardubitzer 214,50, Alp.-Montan. 85,00, Tabak-Actien 150,00, Amsterdam 98,95, deutsche Plätze 58,60, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons 9,52, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 261.

Amsterdam, 1. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine behauptet do. per Mai 173. — Roggen loco auf Termine behpt. do. per Mai 101, do. per Juli 100, do. per Okt. 101.

Antwerpen, 1. Mai. (Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 1. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 22,65, per Juni 22,90, per Juli-August 22,70, per Sept.-Dez. 21,70. — Roggen ruhig, per Mai 13,75, per Sept.-Dez. 12,90. — Mehl fest, per Mai 44,50, per Juni 44,90, per Juli-August 45,25, per Sept.-Dez. 45,65. — Rüböl behauptet, per Mai 55,00, per Juni 55,25, per Juli-August 55,50, per Septbr.-Dezbr. 56,25. — Spiritus fest, per Mai 36,50, per Juni 36,25, per Juni-August 36, per Sept.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 1. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,10, 4% italien. Rente 91,77½, 3% portugies. Rente 21,40, portug. Tabaks-Oblig. 459, 4% Russen von 1889 102,40, 4% Russen v. 94 66,10, 3% Russen 96 92,35, 4% Serben 63,95, 3% span. äußere Anl. 61½, conv. Türken 18,85, Türkenl. 98,70, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 423,00, türk. Tabak-Oblig. 308,00, Meridionalb. 638, österr. Staatsbahn 761,00, B. de Paris 831,00, B. Ottomane 519,00, Credit Lyonn. 757,00, Debeers 705,00, Lagl. Estats. 83,20, Rio Tinto-Actien 666, Robinson-Actien 172,50, Suezkanal-Actien 3254, Wechsel Amsterd. kurz 205,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 5¼, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madr. kurz 385,00, Cheq. Wien kurz 208,00, Huanchaca 50,25.

London, 1. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 1. Mai. Weizen eröffnete in ruhiger Haltung, nahm dann auf bessere Kabelmeldungen und da die Abladungen klein sind, eine steigende Tendenz an. Später trat auf günstige Ernteberichte und große Ankünfte im Nordwesten eine Abschwächung der Preise ein. Schluß willig.

Mais fiel während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen in Folge großer Ablieferungen auf Contracte und günstigen Wetters, sowie in Folge der schwachen Weizenmärkte. Schluß kaum stetig.

Newyork, 1. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1¼, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86¼, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,16⅞, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 10¼, Canadian-Pacific-Actien 51½, Central-Pacific-Actien 7¼, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 71⅞, Denver und Rio Grande Preferred 37¼, Illinois Central-Actien 92½, Lake Shore Shares 160½, Louisville- u. Nashville-Actien 43⅜, Newyork Lake Erie Shares 12, Newyork Centralbahn 98½, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 34¼, Philadelphia and Reading First Preferred 39¾, Union Pacific-Actien 5⅝, 4% Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 122⅝ ex., Silber-Commerc. Bars 61½. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 7¾, do. do. in New-Orleans $7\frac{9}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 6,05, do. do. in Philadelphia 6,00, Petroleum Refined (in Cases) 6,50, Petroleum Pipe line Certificat. per Mai 81. — Schmalz Western steam 4,35, do. Rohe u. Broth. 4,62. — Mais. Tendenz: kaum stetig, per Mai 29, per Juli 30¾. — Weizen, Tendenz: willig, rother Winterweizen loco nominell, Weizen per Mai 79, per Juli 77¼, per September 73⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 1¾. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 8, do. Rio Nr. 7 per Juni 7,65, do. do. per Aug. 7,75. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,25. — Zucker $2\frac{25}{32}$. — Zinn 13,30. — Kupfer 11,15.

Chicago, 1. Mai. Weizen. Tendenz: stetig, per Mai 71¼, per Juli 70⅝. — Mais. Tendenz: stetig, per Mai 23⅞. — Schmalz per Mai 4,10, per Juli 4,17½. — Speck short clear 5,00, Pork per Mai 8,47½.

Chicago, 1. Mai. Weizen einige Zeit nach Eröffnung fallend in Folge großer Ankünfte im Nordwesten und schwächerer Kabelberichte. Im weiteren Verlaufe trat auf unerhebliche contractliche Ablieferungen eine Besserung ein, die aber später in Folge matter Kauflust und günstigen Wetters in Californien wieder verloren ging. Schluß schwach.

Mais durchweg fallend in Folge allgemeiner Liquidation und im Einklang mit dem Weizen. Schluß schwach.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** hat nach kleiner, vorgestern erfolgter Abschwächung schließlich eine weitere Wertherhöhung gegen die Vorwoche erfahren. Der Frühjahrstermin begann am Donnerstag, den 1. April, und endigt Donnerstag, den 27. Mai. — Zugeführt wurden vom 24. bis April 1897 100 000 Liter, gekündigt 35 000 Liter. Bezahlt wurde loco nicht contingentirt 39,90, 40, 39,80, 39,90, 40, 39,80, 40 ℳ und Gd., April 39,80, 39,90, 39,80 ℳ Gd., Frühjahr 39,80, 39,90, 39,80, 39,90 ℳ Gd., Mai 39,90, 39,80, 39,90 ℳ Gd., Juni 40,20, 40,30, 40,50 ℳ Gd., Juli 40,50, 40,70, 40,50, 40,60, 40,80 ℳ und Gd., August 40,80, 40,90, 41,10 ℳ Gd. — Alles per 10 000 Liter Procent ohne Faß.

Stettin, 1. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160—161. — Roggen loco 117. — Hafer loco 125—130. — Rüböl per April 55,00. — Spiritus loco 39,30 Gd.

Berlin, 1. Mai. Weizen schwankte leicht auf ungefähr gestrigem Niveau und stellte sich schließlich etwas billiger. Ausländisches Angebot, soweit es überhaupt in Frage kommt, besteht nur von Rußland, doch auch dieses zeigt noch zu hohe Preise. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 160,50—160 ℳ bez., per Juli 160,25—160 ℳ bez., per Septbr. 156 ℳ bez. — **Roggen** ebenfalls ruhig und schließlich etwas billiger. Das Importgeschäft blieb auf wenige kleine Partien von Südrußland beschränkt. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,50—117,25 bis 117,75 ℳ bez., per Juli 119,50—119,25—119,75 ℳ bez., per Septbr. 121,50 ℳ bez. — **Hafer** still. Loco 125—150 ℳ nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per [illegible] 127,50—127,25 ℳ bez. — **Mais** unverändert. [illegible]kaner 82—86 ℳ. Handelsrechtliche Lieferu[illegible] per Mai 81,75 ℳ. — **Gerste** loco 103—[illegible] **Erbsen.** Victoria- 170—185 ℳ, Kochwaare [illegible] ℳ, Futterwaare 117—130 ℳ. — **Weizenme**[illegible] und 0 behauptet. — **Roggenmehl** Nr. [illegible] Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per M[illegible] ℳ bez., per Juli 15,65 ℳ bez. — **K**[illegible] mehl per April 16,40 ℳ — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,40 ℳ. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 ℳ. — **Spiritus.** Für Locowaare bestand wieder gute Frage zu 0,20 ℳ besseren Preisen, daher stiegen Lieferungen ebensoviel. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,1—45,0—45,2 ℳ bez., per Sept. 45,4—45,3—45,4 ℳ bez., per Oktober 44,5 ℳ bez. — **Rüböl** per Mai auf Deckungen steigend, Oktober vernachlässigt. Loco ohne Faß 55,2 ℳ bez. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56—56,2 ℳ bez., per Oktbr. 53,6 ℳ nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 19,9 ℳ.

Kaffee.

Hamburg, 1. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,75, per Sept. 41,25, per Dez. 42,00, per März 42,75.

Amsterdam, 1. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 1. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 49,50, per Septbr. 50,50, per Dezbr. 51,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 1. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65. Nachproducte excl. 75% Rendem. 6,85—7,75. Stetig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22—22,12½. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,82½ bez., 8,85 Br., per Juni 8,87½ Gd., 8,90 Br., per Juli 8,92½ Gd., 8,95 Br., per August 8,97½ bez., 9,00 Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,97½ Gd., 9,00 Br. Fest.

Hamburg, 1. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,85, per Juni 8,87½, per Juli 8,90 per Aug. 8,95, per Oktbr. 8,90, per Dezbr. 9,00. Fest.

Fettwaaren.

Bremen, 1. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22¾ Pf., Armour shield 22¾ Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Petroleum.

Bremen, 1. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Ruhig. Loco 5,40 Br.

Antwerpen, 1. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per Mai 16⅝ Br., per Juni 16¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Liverpool, 1. Mai. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest.

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 1. Mai. Das Waarengeschäft zeigte auch in der verflossenen Woche wenig Regsamkeit, der Consum beobachtet noch immer Zurückhaltung und die Umsätze waren im allgemeinen beschränkt.

Alkalien. Pottasche still, Ia. Casan fehlt, deutsche 18—20 ℳ nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tenantsche 6 ℳ trans. gef., crystallisirte deutsche 3,25 ℳ in Säcken gef.

Fettwaaren. Baumöl unverändert, Malaga 32 ℳ trans. gefordert, Messina 31,50 ℳ trans. bez., 32 ℳ gef.; Smyrna 31,50 ℳ denaturirt gef.; Speiseöl 50—80 ℳ trans. nach Qualität gefordert; Palmöl matter, Lagos- 22,00 ℳ versteuert; Baumwollsamenöl 19,00—20,00 ℳ versteuert gefordert; Palmkernöl 20,50 ℳ; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 ℳ versteuert gefordert; Talg, russ. fehlt, australischer 20—26 ℳ verst. nach Qualität, Olein, inländ. 18,50 ℳ; Leinöl, englisches 20 ℳ versteuert, inländ. 19 ℳ bez.; Schweineschmalz wurde von Amerika zu Anfang der Berichtswoche höher gemeldet, schließt aber wieder schwächer. Hier haben die Preise sich bei kleinem Geschäft nicht voll behaupten können. Notirungen: Morrell 28,75 ℳ versteuert gefordert, in Firkins 29,25 ℳ versteuert gefordert, Western Steam- 27,00 ℳ verst. gef., Grocery 28,75 ℳ verst. gef., in Firkins 29,25 ℳ verst. gef.; amerikanischer Speck short clear 26,00 ℳ trans. gef., long backs 26—28,00 ℳ trans. nach Schwere gef.; short backs 30—32 ℳ trans. nach Schwere bez.; Thran, Berger Leber-, brauner 19,00 ℳ versteuert bez., 19,50 ℳ gef., heller Kopenhagener 23,75 ℳ verst. bez., 24 ℳ gefordert.

Gewürze. Pfeffer, ruhig aber fest, schwarzer Singapore 30 ℳ trans. gef., weißer Singapore 48 ℳ trans. gef., weißer Penang 42 ℳ trans. bez., 43 ℳ gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30 ℳ trans. gef.;

Der neue Präsident.

54) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

Während des Speisens wurde wenig gesprochen. Erst als die Cigarren brannten, rückte der Minister näher heran.

„Was meinen Sie wohl, von wem die Prinzessin mit mir gesprochen hat?"

Der Gefragte zuckte die Schultern.

„Von wem jetzt alle Welt spricht, sozusagen."

„Vom neuen Präsidenten?"

„Getroffen! Die hohe Dame ist aufs genaueste von allem unterrichtet, kennt auch die Schwierigkeiten, sie tritt aber ganz und gar für das neue Evangelium ein und ist gesonnen, wenn erforderlich, persönliche Opfer zu bringen."

„Halt, halt!" fiel ihm der Baron in's Wort, „das sind zu große Portionen für mein Gehirn. Also einverstanden ist sie?"

„Bis auf's Pünktchen."

„Aber Sie sprechen von Opfern?"

„Jawohl. Sie wünscht, daß der Präsident ungestört sein Werk vollendet, und ich gestehe, wie sie da so begeistert von den Pflichten der Gesellschaft und der Regierung sprach, das klang so wahrhaftig, es hätte nicht viel gefehlt, und ich wäre auch ein Jünger der neuen Lehre geworden! Schließlich stellte sie, falls es nothwendig sein sollte, einen beliebig großen Theil ihrer Apanage zur Verfügung, um Alles ausreifen lassen zu können, was da geplant wird. Was meinen Sie dazu?"

„Was ich meine? Vorläufig nichts."

„Das ist, glaube ich, auch das Beste. Ich habe selbstverständlich dieses generöse Anerbieten nicht ohne weiteres annehmen können, — ich bitte Sie, das Finanzarrangement muß überlegt sein, habe auch auf die Bedenken hingewiesen, die dagegen geltend gemacht werden müssen, denken Sie sich, der Herzog erfährt davon, — auf die Dauer wird ihm das nicht verschwiegen bleiben können — Sie kennen seinen Stolz, sein starkes Selbstbewußtsein . . . und was meinen Sie, was die Prinzessin darauf erwiderte? Dann werde ich mit meiner eigenen Person für alles eintreten, und es wird mir gelingen, den Herzog zu überzeugen, daß das Interesse des Landes und sein eigenes gewahrt und gefördert worden ist. Ueberdies dürften bis dahin die Früchte der neuen Aera gereift sein, und die Thatsachen werden beredter meine und des Präsidenten Sache führen als ich selbst!"

Der Baron schnippte die Asche von seiner Cigarre und sagte: „Das klingt ja, als ob neben dem Herzog noch ein zweites Regime eingeführt werden sollte, der neue Präsident und Ihre Durchlaucht! Bei allem schuldigen Respect vor der hohen Dame, das ist ein gefährliches Spiel, was sie unternimmt. Vom Präsidenten gar nicht zu sprechen! Er hat sich, wie es scheint, Bundesgenossen gesucht und hat sie gefunden. Das bedeutet einen Sieg der Demokratie!"

„Ja, so etwas Aehnliches habe ich auch angedeutet", bekräftigte der Minister, „ich wies hin auf die Gereiztheit Sr. Hoheit in Folge eines bekannten Vorfalles u. s. w., die Sache kann mir selbst gefährlich werden."

„Das unterliegt keinem Zweifel."

„Wie würden Sie an meiner Stelle handeln?"

„Erst eine Frage! Was lag beim Herzog vor?"

Der Minister schwieg verstimmt.

„Hoheit waren ziemlich ungnädig. Der Oberhofmarschall habe von Finanzschwierigkeiten gesprochen, die Frage einer Erhöhung der Civilliste angeregt — doch lassen Sie mich hier abbrechen, ich habe nicht Lust, mich von neuem zu echauffiren."

Beide schwiegen.

„Glauben Sie, daß die Prinzessin Einfluß beim Herzog hat?" fragte dann der Baron.

„Davon sollten Sie genauer unterrichtet sein!"

„Ich will sagen, hatte sie früher einmal Einfluß?"

„O, ganz bedeutenden! So lange Ihre Hoheit, die verstorbene Herzogin lebte, konnte es kein liebevolleres Geschwisterpaar geben."

Der Baron hob sein Glas und blickte durch den goldenen Wein nach dem Lichte hin.

Er hatte offenbar über etwas nachzusinnen.

„Kurz und gut, mein lieber Baron", nahm der Minister noch einmal das Wort, „der Frieden ist hin, und ich wünschte, die Stürme wären erst vorüber, wer weiß, wen sie mit sich fortreißen."

Er seufzte melancholisch.

„Zu diesem Kleinmuth ist noch keine Ursache, Excellenz, ich will der Sache auf den Grund gehen, und was in meiner Macht steht, alles thun, um den Hof und uns alle vor überflüssigen Aufregungen zu bewahren."

Der Minister ergriff sein Glas und ließ es mit dem seines Nachbarn zusammenklingen: „Also auf eine bessere und ruhige Zukunft!"

Der Baron nickte und leerte das Glas bis auf den Grund.

XIV.

Der Abend, den der Präsident bei der Prinzessin verlebt, hatte ihn mit neuer Schaffenslust und neuem Muth erfüllt. Mit einer Freudigkeit, die auch seiner Gemahlin nicht verborgen blieb, baute er sein begonnenes Werk aus.

Im Laufe der Zeit trat auch bei seinen Beamten eine ruhigere Anschauung der mancherlei Neuerungen ein, die sie zuerst mit Mißtrauen, ja mit Unmuth an sich herantreten sahen. Ihr Chef war kein Phantast, nicht einmal ein Idealist, aber von warmer, humaner Gesinnung erfüllt und von großem Scharfblick für die Anforderungen der Gegenwart. Zu diesem Umschwung in der Stimmung trug nicht wenig die Persönlichkeit des Präsidenten bei, der als die Seele des Ganzen überall zu sein schien, ein Beispiel unermüdlicher Thätigkeit und von dessen wohlwollender Gesinnung bald zahlreiche Beweise zu Tage traten. Ein neuer, frischer Zug ging durch die Verwaltung. Man gewann Freude an dem Werke, wozu jeder sein kleines Theil beizutragen hatte. Namentlich trat das in den Arbeiterbezirken selbst hervor. Der nahe an Feindschaft grenzende Gegensatz zwischen Beamten und Arbeitern war geschwunden. In einem Punkte aber hatten sich gewisse Elemente unter den Arbeiterkreisen im neuen Leiter der öffentlichen Arbeitsangelegenheiten getäuscht. Nicht der Willkür und schrankenloser Begehrlichkeit war Raum gegeben, im Gegentheil hielt der Präsident darauf, daß das Pflichtgefühl auch bis zum letzten einfachsten Handarbeiter geweckt und gepflegt wurde. Alle zersetzenden Elemente wurden entfernt, und auch hier zeigte sich der Wille des Chefs unbeugsam; er war selbst ein Vorbild in strenger Pflichterfüllung und verlangte sie von allen Anderen. Hier und da flackerte es wohl in den Bezirken auf, wenn arbeitsscheue oder unbotmäßige Arbeiter, die sich dem Geiste der Zucht und Ordnung nicht fügen wollten, kurzer Hand entlassen wurden. Die Lücken waren immer rasch ausgefüllt, denn aus den Nachbarstaaten, in denen die traurigsten Arbeiterkämpfe tobten, drängten sich alle braven, wohlgesinnten Leute zu den Werken, deren vortreffliche Verwaltung längst bis über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannt geworden war.

Und dieser frische, freie Zug ergriff wie jede gute Idee, die von einem starken Willen in's Leben umgesetzt wird, auch die Kreise, welche den speciellen Fragen des Arbeiterlebens fern standen.

Hierzu gab nicht zum wenigsten das Beispiel der Prinzessin Mathilde den Anstoß.

Die hohe Dame war selbst in die Industriegegenden gereist, einigemal in Begleitung des Präsidenten Dr. Norden, und auf ihre Veranlassung hin und durch ihre werkthätige Mithilfe wurden Wohlfahrtseinrichtungen mannigfacher Art getroffen, die sich bald von großem Segen für die Bewohner erwiesen. Krankenhäuser entstanden, Waisen- und Rettungshäuser; Ordensschwestern und Diaconissen nahmen sich der Krankenpflege in den Häusern an, sammelten die Tags über unbeaufsichtigten Kinder um sich — überall flatterte das Banner der Menschen- und Nächstenliebe.

(Fortsetzung folgt.)

Cassia lignea 69 M gef., Cassia flores 150 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 16,50 M gef.; Macisnüsse 2,80—3,00 M; Macisblüthen 2,50—3,00 M; Canehl 1,50—2 M; Cardamom 5—6 M, Nelken 49 M gef. Alles versteuert.

Heringe. Die Bestände von schottischen Heringen sind jetzt in erster Hand bis auf wenige hundert Tonnen Crownfulls geräumt; für die kleinen Restpartien, welche von anderen Sorten noch vorhanden waren, wurden zuletzt höhere Preise bewilligt und zwar für Crownmatfulls bis 27 M und für Yarmouther Fulls bis 25 M unversteuert. Von Crownfulls ist der Absatz befriedigend, bei kleinen Parien wird 34 bis 34,50 M unversteuert bezahlt. Der neue Matjesfang nimmt seinen eigentlichen Anfang am 11. Mai, so daß regelmäßige Zufuhren erst in der zweiten Hälfte dieses Monats erwartet werden können. Von holländischen Heringen sind nur noch Sortirte am Platze, für welche 29 M unverst. bezahlt werden. — In norwegischen Heringen findet ein regelrechtes kleines Bedarfsgeschäft zu unveränderten Preisen statt. Kaufmanns- und Großmittel vom Spätfange erzielen 27—30 M, von guter Flohmenwaare wurde Reellmittel mit 32—35 M, Mittel 23—27 M, Kleinmittel 17 bis 20 M, Sloeheringe 22—23 M bezahlt und gefordert.

Kaffee. Der Markt ist unverändert. Notirungen Plantagen und Tellicherries 0,95 bis 1,10 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,10 bis 1,40 M, Java f. gelb bis ff. gelb 0,98—1,20 M, blank bis blaß gelb 0,95—0,98 M, grün bis ff. grün 0,93—0,98 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,86—0,95 M, Domingo 0,78—0,92 M, Maracaibo 0,83—0,90 M, Campinas superieur 0,68—0,78 M, gut reell 0,63—0,67 M, ordinär 0,50—0,60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum. Mit der vorrückenden Jahreszeit läßt auch der Bedarf erheblich nach; das Geschäft verlief überaus ruhig, da Begehr wenig oder gar nicht vorhanden war; loco 9,70 M verz. nom.

Reis verharrt in ruhiger Haltung, doch haben die Preise ihren Standpunkt voll behauptet. Notirungen: Tadangh Tafel- 26—28 M transit, Java Tafel 18—19 M transf., Japan 15—17 M transf., Patna Tafel- 14—16 M transit, Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15,50 M transf., Moulmain Arracan und Rangoon 11,50—12 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 9,50—10,50 M transit nach Qualität.

Sardellen. Der neue Fang hat bisher keine nennenswerte Ausbeute geliefert, die Stimmung in Holland scheint sich deshalb wieder mehr zu befestigen. Bei Kleinigkeiten bedangen hier zuletzt 1890er 65 M, 1891er 58 M, 1894er 68 M, 1895er 68 M, 1896er 66 M per Anker versteuert.

Südfrüchte. Corinthen ferner steigend, in Säcken 19,50 M verst. bez., 20 M gef.; Mandeln ruhig, neue Palma und Girgenti 55 M verst. gef., süße gewählte Bari 56,00 M verst. gefordert, neue süße Avola 69,00 M verst. gef., Alicante 77 M verst. gef., Bisceglia 73 M verst. gef., bittere Palma und Girgenti 63 M verst. gef., bittere Bari-Mandeln 66 M verst. gef.; Rosinen, Kiup Caraburnu-Auslese 45 M verst. bez. u. gefordert, extra Caraburnu 35 M verst. gef., 1896er Kiup Bourla 34 M versteuert gef., neue prima Bourla Sultaninen 27 M versteuert bez.

Syrup ruhig, englischer 30—31 M versteuert gef., Candis-Syrup 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 10,50 M gef. (Ostseeztg.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Mai. Wind: SSW.

Angekommen: Julia (SD.), Jakobson, Lysekil, Steine. — A. W. Kafemann (SD.), Steinhagen, Lynn, Kohlen.

Gesegelt: Neva (SD.), Best, Gefle, leer. — Arcona (SD.), Stark, Riga, leer. — Luna (SD.), Klöfkorn, Köln, Güter.

1. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Senior (SD.), Verbeek, Shields, Kohlen und Coaks. — Alice (SD.), Pettersson, Limhamn, Kalksteine. — H. v. Witt (SD.), Wegner, Greenock, Kohlen. — Hulda, Petersen, Kopenhagen, Mais. — Veendam, Speelman, Mörby, Ballast. — Carl Theodor, Niemann, Ueckermünde, Mauersteine. — Granit (SD.), Lönnfors, Libau, leer. — Sophie, Jensen, Osdalen, Steine. — River-Lagan (SD.), Davies, Antwerpen, Thomasschlacke.

Gesegelt: Diana (SD.), Weißenhorn, Bremen, Güter.

3. Mai. Wind: WNW.

Angekommen: Well Park (SD.), Putt, Wismar, leer. — Willowdene (SD.), Johnson, Horsens, leer. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Bernhard (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

Nichts in Sicht.

Einlager Kanalliste vom 1. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Friede", Königsberg, Güter, Emil Berenz, Danzig. — F. Freitag, Neuteich, 12 To. Bauholz, Kornowski, Bollenbude. — Otto Leidig, Succase, 50 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — M. Kronenberg, Succase, 105 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — K. Pansegrau, Thorn, 132 To. Ziegel, Daus, Brösen. — H. Derke, Thorn, 120 To. Ziegel, Lietz u. Heller, — E. Ehm, Thorn, 100 To. Ziegel, Nelte, — W. Fritz, Thorn, 150 To. Ziegel, Nelte, Danzig. — L. Zander I., Montwy, 130 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — B. Kwiatkowski, Montwy, 135 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — A. Klimkowski, Montwy, 120 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — M. Golombeck, Montwy, 120 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Wickland, Montwy, 140 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — L. Zander II., Montwy, 130 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — J. Meck, Bromberg, 130 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — M. Dronzkowski, Nakel, 125 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — A. Posenauer, Thorn, 150 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Aug. Hirsch, Thorn, 200 To. Zucker, Wieler u. Hartmann. — J. Kurreck, Thorn, 75 To. Zucker, 25 To. Theer, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser — F. Lietz, Schönau, 75 To. Holz, Blum, — J. Fielzeck, Schönau, 70 To. Holz, Blum, — Mich. Schier, Neuteich, 72 To. Weizen, D. J. Weigle, Danzig.

Stromauf: D. „Autor", Danzig, Güter, Menhöfer, Königsberg. — 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Holz, 1 Kahn mit Harz.

Den 2. Mai.

Stromab: A. Dombrowski, Käsemark, 77,5 To. Weizen, D. J. Weigle, Danzig.

Stromauf: D. „Julius Born", Danzig, Güter, Kuy-Zedler, Elbing. — D. „Bromberg", Danzig, Güter. — D. „Weichsel", Danzig, Güter. — 12 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Harz, 1 Kahn mit Petroleum und Thomasmehl, 1 Kahn mit Cement.

Thorner Weichsel-Rapport v. 1. Mai.

Wasserstand + 2,83 Mtr.

Wind: SW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Wosikowski, Landau, 908 To. Heringe. — 1 Kahn, Tietz, Ich, 140 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, Schlaitkowski, Siewert, 75 000 Kilogr. Steinkohlen. — 1 Kahn, Liedtke, Bestmann, 122 195 Kilogr. sonstige Gegenstände. — 1 Kahn, Dronzkowski, Ich, 80 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, Paul, Ich, 80 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, Beyer, Siewert, 75 000 Kilogr. Steinkohlen. — 1 Kahn, Georgens, Ich, 90 000 Kilogr. Roheisen. — 1 Kahn, Kosinski, Ich, 20 146 Kilogr. Quebrachoholz. — 1 Kahn, Dronzkowski, Ich, 91 481 Kilogr. Quebrachoholz. — 1 Kahn, J. Dronzkowski, Ich, 89 722 Kilogr. Quebrachoholz.

Von Bromberg nach Thorn: 1 Kahn, Krohne.

Von Danzig nach Thorn: 1 Kahn, Hoffert, Ich, Stückgüter. — 1 Kahn, Donning, Ich. — 1 Kahn, Ruttkowski, Ich. — 1 Schleppdampfer, Tesenke, Actiengesellschaft „Weichsel" Danzig.

Stromab:

4 Traften, Becker, Boas, Kruppe, Landsberg, 2418 Rundkiefern.

2 Kähne, Schwirzinski, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig, 299 754 Kilogr. Rübenschnitzel.

1 Kahn, Murawski, Kuznitzki, Wloclawek, Danzig, 113 784 Kilogr. Erbsen.

1 Kahn, Kreß, Peretz, Wloclawek, Danzig, 279 980 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Czara, Wolffsohn, Plock, Danzig, 165 750 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Ratzke, Wolffsohn, Plock, Danzig, 160 650 Kilogr. Weizen.

7. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

49 214 58 310 575 797 1161 288 310 24 49 55 481 96 575 [500] 855 963 64 2115 58 224 306 13 47 73 559 91 793 940 44 69 3138 64 [500] 97 234 [1500] 308 437 522 34 46 98 725 82 872 [3000] 4094 138 398 583 607 841 81 812 75 95 5077 139 360 405 [500] 662 704 831 [1500] 6185 449 [500] 94 756 82 800 65 901 42 57 7263 357 95 530 [1500] 35 71 727 92 913 89 8146 92 426 642 816 960 9091 221 86 302 [1500] 455 560 612 52 820 973

10208 480 579 677 897 11011 28 121 222 506 71 715 [10 000] 845 51 12198 397 549 707 9 13040 53 54 242 313 50 408 40 695 764 83 875 14041 [500] 100 [500] 227 323 43 938 86 15038 57 558 [3000] 781 95 [500] 853 912 18 16062 104 259 329 617 43 [300] 61 978 17019 57 152 95 326 526 36 73 83 622 940 18214 32 444 685 837 918 [500] 59 67 19017 63 195 833 71 [300] 963 98

20106 60 92 230 [500] 534 45 98 685 864 21060 280 503 55 876 80 907 59 [300] 22054 156 [1500] 210 331 616 59 725 864 944 79 95 23172 266 325 32 33 484 578 88 689 733 907 [500] 64 66 24029 78 [1500] 181 492 503 [500] 713 994 25161 [300] 280 367 86 93 714 82 92 878 26039 59 66 261 317 89 525 33 969 [1500] 27095 103 516 837 28186 205 605 [1500] 55 701 942 29066 200 643 66 722 883

30192 340 60 471 600 715 61 826 39 77 931 31158 65 311 964 32337 515 [1500] 79 679 [3000] 708 848 33131 73 216 86 324 427 569 82 610 57 705 45 50 89 870 969 34026 259 398 419 64 72 534 752 95 909 35030 222 71 429 565 71 817 967 96 36029 153 99 298 303 497 505 57 636 944 37009 117 318 84 533 645 38024 211 34 448 81 517 33 60 679 738 819 920 39200 8 43 54 72 406 683 844 73 948

40041 [3000] 110 34 287 466 75 586 770 957 86 41022 81 130 254 358 441 514 22 57 601 804 41 42197 445 641 808 43077 80 334 454 532 609 [300] 762 86 882 954 44017 47 110 27 247 [3000] 56 306 25 84 422 26 53 54 751 97 832 923 45066 95 146 208 28 479 501 645 772 817 940 [3000] 46181 [500] 815 41 [1500] 402 98 [300] 47038 43 132 520 33 607 768 48124 592 606 [1500] 850 49115 18 272 309 401 69 98 546 867 68 72 904 38

50117 40 362 [500] 411 20 64 722 37 811 86 51068 118 50 830 94 [3000] 444 [1500] 637 722 36 811 900 52362 63 [300] 79 476 611 14 51 54 755 902 34 53068 116 75 87 416 525 615 791 899 928 54054 57 116 [500] 245 63 418 690 97 765 842 959 55046 397 543 61 726 61 977 56171 284 410 51 512 656 728 30 [300] 58 807 964 57018 236 325 78 80 421 22 93 589 822 78 58118 273 345 474 608 48 67 [5000] 735 953 59108 481 608 953

60018 115 [500] 477 660 61270 320 33 88 441 [3000] 47 81 530 77 604 817 906 62011 43 274 405 14 57 75 502 80 642 98 803 63079 405 40 43 85 91 [500] 592 799 887 64137 521 83 651 65092 109 22 314 406 48 533 638 710 55 925 [1500] 55 88 66012 81 244 [500] 80 386 426 623 26 43 67304 69 91 98 [1500] 499 541 724 32 884 922 68070 217 [500] 42 394 815 69232 307 405 73 572 603 7 21 65 85 [300] 750 801 80

70007 239 574 611 939 71419 27 58 624 767 804 72017 59 63 189 723 971 73178 287 550 859 74290 381 [1500] 442 53 572 606 31 55 90 727 846 946 71 75010 179 267 305 449 748 876 89 76167 576 630 730 55 801 47 77048 323 49 447 79 89 659 752 86 894 907 65 78179 233 58 400 506 677 726 919 24 79163 202 402 89 871 94 908

80042 87 248 65 469 551 689 709 886 81429 74 500 42 88 668 82037 49 [3000] 134 207 394 589 869 991 83035 42 88 343 569 668 774 84111 201 70 86 311 736 85 817 25 911 85053 223 [300] 300 426 71 743 96 947 86219 34 637 701 835 48 915 29 87086 152 256 498 566 606 835 59 96 906 88137 89 [500] 872 75 537 40 51 673 89148 224 321 79 526 601 8 27 754 849 99

90049 193 390 420 [520 606 91 808 903 16 91030 194 214 413 [3000] 792 822 38 911 66 92258 343 509 19 47 [1500] 645 758 [500] 89 875 93048 586 690 709 [500] 32 993 [1500] 94118 561 957 77 95062 [1500] 119 82 208 29 81 312 70 402 713 41 953 96010 45 [1500] 82 101 94 384 672 96 927 86 97033 282 513 81 [3000] 998 98013 107 204 300 13 459 525 76 99 602 7 [3000] 55 799 877 [500] 99025 179 266 342 402 64 80 508 [300] 32 722 908

100227 93 308 38 93 [1500] 505 681 97 772 78 99 940 81 84 101015 33 178 83 229 68 365 714 23 102060 106 46 63 263 302 73 780 103001 39 151 262 436 56 508 804 [500] 917 104027 49 115 217 385 543 794 892 105017 152 55 476 92 502 666 791 951 106043 91 [500] 147 74 98 288 357 576 78 646 62 810 921 107078 132 248 60 308 29 85 402 638 756 80 875 924 47 108308 34 72 412 610 871 935 [1500] 76 109154 289 679 [300] 796

110048 198 529 655 936 111065 221 430 62 671 740 112073 298 302 428 32 525 35 44 52 78 700 16 894 113095 [1500] 272 359 537 41 691 705 881 941 114046 293 [1500] 596 636 990 115032 93 200 18 378 96 426 507 802 912 13 69 116041 177 88 338 75 613 835 902 117127 227 324 433 508 34 82 90 606 99 800 65 911 27 118120 242 313 [3000] 84 581 606 76 943 119357 458 528 71 609 806 918

120159 320 24 466 653 121215 41 92 354 96 749 78 863 [1500] 935 85 91 122009 202 329 46 453 528 66 611 20 61 [500] 896 123014 61 85 86 126 391 124320 41 81 87 797 903 73 [1500] 125007 24 [300] 322 36 [300] 45 79 469 126018 94 298 383 550 711 866 954 59 86 127053 242 77 98 430 607 82 776 86 91 871 954 128105 297 419 35 58 552 796 129178 215 [3000] 19 386 462 98 802 46

130034 183 509 18 19 608 [1500] 842 57 993 131038 87 88 154 289 400 9 30 689 725 79 [500] 846 903 132184 [500] 207 22 436 823 61 907 22 133575 629 42 950 [300] 79 134230 309 65 499 529 [500] 725 57 72 819 35 972 135066 201 6 11 458 611 860 980 136181 376 481 696 718 137271 352 75 410 651 856 68 84 932 [300] 138025 42 54 169 225 74 86 407 586 [3000] 710 86 807 952 67 139069 161 88 238 336 425 559 86 90 686 717 935 [1500]

140095 222 36 55 56 [1500] 357 95 418 21 22 583 [300] 141048 378 411 48 70 543 659 755 142031 372 468 72 76 [300] 686 731 74 90 143010 72 493 774 [3000] 144140 63 [3000] 224 33 305 690 718 40 843 69 145004 123 [300] 389 409 [300] 62 506 23 695 703 33 41 880 [1500] 987 146055 83 94 169 278 334 495 521 56 652 [1500] 62 72 714 861 62 973 147068 140 275 324 67 484 501 622 38 90 91 966 72 [3000] 148063 72 96 121 89 369 430 36 [300] 565 847 51 [1500] 52 149118 269 320 465 81 99 [500] 544 72 632 715 67 875

150408 512 71 701 828 151153 323 45 69 82 651 763 864 928 152255 [500] 314 407 61 533 [3000] 699 758 922 153051 95 209 770 82 89 987 154222 332 84 98 445 814 155005 208 822 44 427 552 813 156195 324 81 84 466 [500] 579 768 878 910 157014 39 99 139 60 292 331 68 478 600 51 722 800 73 977 158021 25 [1500] 102 [3000] 209 37 68 336 38 [1500] 47 481 84 541 68 677 94 [3000] 916 48 902 22 159320 78 [1500] 400 98 579 686 792 981 [3000]

160055 166 248 94 610 961 161067 165 93 265 470 564 740 [300] 932 55 162042 102 350 56 652 72 835 902 29 88 [300] 163132 209 398 432 74 84 868 939 164044 92 272 74 332 404 525 610 57 704 922 165106 57 [300] 380 687 767 970 166207 82 511 [800] 729 85 887 167318 473 640 800 168041 [1500] 50 142 71 96 359 417 524 [500] 80 705 77 838 169001 119 391 554 863 97

170523 [3000] 641 744 171023 182 364 468 564 709 11 18 28 831 49 172112 97 238 [3000] 350 435 [300] 577 88 [500] 785 884 90 173192 369 568 674 757 93 990 174035 100 91 423 [1500] 92 671 716 937 66 71 175047 153 217 446 [300] 56 546 61 709 176235 357 [500] 556 670 747 887 [500] 946 [300] 177127 324 75 443 529 717 820 44 58 178000 38 56 67 [1500] 167 82 [1500] 336 489 566 689 [3000] 885 967 179164 304 530 764 835 [3000]

180218 417 51 99 641 751 [3000] 850 64 181044 [300] 71 171 616 995 99 182077 325 30 693 734 183255 306 76 649 92 746 884 982 184011 34 231 38 350 [3000] 472 99 549 604 94 729 185040 133 [500] 51 227 81 310 455 546 925 [1500] 62 186040 255 [500] 397 511 26 703 51 843 86 187099 188 236 317 84 [500] 401 [3000] 66 96 660 188047 [1500] 116 62 92 324 544 [3000] 91 629 74 837 [1500] 40 916 84 189206 307 35 506 611 [500] 869 910

190032 238 [1500] 84 327 [1500] 420 512 701 [1500] 77 812 40 191270 363 98 538 868 192096 444 [300] 588 [1500] 602 759 77 97 193016 122 272 355 576 [3000] 681 97 194064 128 [500] 66 68 546 782 99 874 969 96 195171 442 76 [1500] 519 36 [300] 963 75 749 97 829 85 69 958 196020 151 320 94 520 52 91 660 709 22 92 821 979 197055 347 456 755 806 916 23 198341 418 555 96 665 809 199652 761 866

200022 80 122 96 235 321 429 578 760 868 909 201076 107 53 275 444 544 606 40 727 39 835 72 202225 67 405 630 782 975 203018 [500] 80 [3000] 297 364 675 700 98 844 [1500] 980 204052 248 449 67 506 37 660 760 77 855 205098 313 25 446 618 59 91 741 78 91 862 77 919 [1500] 48 206070 143 57 219 71 365 447 523 40 76 654 767 875 98 [1500] 999 207065 362 72 507 686 709 874 208072 [3000] 202 345 [1500] 80 91 578 607 49 73 900 [300] 209026 55 124 75 428 98 [500] 529 48 78 620 87 798

210050 101 59 577 608 888 975 211090 137 77 207 426 552 608 40 770 860 62 952 89 [1500] 212152 319 [1500] 508 47 971 213202 443 65 636 66 799 864 214023 25 137 570 [500] 634 [1500] 93 889 215182 308 66 402 659 869 96 [1500] 216059 81 307 580 97 622 822 217156 254 311 512 687 752 829 66 996 218036 142 82 241 327 413 53 556 65 70 694 795 908 [300] 25 67 [300] 219363 510 629 71 727 818 915

220150 236 56 402 89 631 34 38 49 [300] 708 [500] 74 914 221695 866 951 222084 [1500] 345 464 [1500] 700 27 850 223477 902 69 [1500] 224088 161 255 814 417 19 65 556 77 646 225192 205 361

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß „offene Stellen" im Haushalt oder Geschäft am schnellsten und besten geeignete Bewerbungen und Meldungen finden, wenn der „Danziger Zeitung", ein Inserat für die Rubrik „Stellen" aufgegeben wird. Wer also Haus-, Wirthschafts- oder Geschäftspersonal sucht, der inserire in der „Danziger Zeitung". Inserate haben sicheren Erfolg und werden billigst berechnet.

7. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 99 256 687 1031 55 114 [500] 221 352 [1500] 569 748 54 970 2221 23 602 11 75 3131 208 370 75 [10 000] 474 86 741 890 4031 [500] 202 364 5072 160 66 216 25 379 90 481 585 619 793 804 46 6008 207 301 15 88 94 440 554 659 711 75 848 7045 171 261 [300] 331 36 68 405 88 610 11 762 869 8013 20 55 113 73 217 486 88 527 776 800 911 9036 143 355 425 628 [300] 710 43 868

10086 118 243 60 335 441 82 506 10 20 923 94 [300] 11068 128 77 [1500] 322 45 91 421 29 94 513 19 [1500] 60 696 967 12165 71 77 [500] 92 93 287 345 409 10 38 51 [1500] 96 549 641 78 733 13091 122 261 523 [500] 721 841 45 66 962 14040 119 75 460 588 932 [1500] 15224 393 732 77 96 824 34 65 85 16002 90 404 635 [3000] 36 712 13 48 990 95 17002 108 225 27 451 [1500] 61 547 626 875 18015 139 [300] 46 55 512 19190 644

20006 90 254 92 403 34 44 785 89 856 62 917 98 21026 109 [300] 91 403 683 725 45 952 80 22114 25 446 59 [1500] 65 78 698 815 38 49 73 76 79 99 913 38 54 67 23084 [300] 336 51 72 424 532 707 899 985 24038 96 171 284 306 39 456 693 779 870 [1500] 95 945 25022 157 217 19 55 320 44 [300] 69 432 41 552 643 763 874 26210 360 442 63 585 [500] 835 949 57 73 76 27299 414 517 788 890 28123 33 82 486 835 62 29053 137 304 39 41 [500] 621 39 51 763 817

30002 [300] 90 [1500] 126 80 255 433 635 31300 [300] 515 75 673 778 917 19 28 78 32326 49 511 63 667 95 96 720 89 841 928 96 33007 72 [300] 163 334 49 754 72 34002 31 93 118 289 474 631 741 835 46 64 991 [3000] 35079 127 787 861 987 89 36010 19 177 495 532 53 631 [1500] 45 738 82 87 854 927 50 95 37008 41 78 628 908 38114 376 82 440 39010 99 393 428 [500] 716 837 995

40085 [300] 96 179 820 31 505 37 740 855 41018 255 385 89 402 830 959 42103 32 98 202 782 839 71 915 43063 90 128 215 545 98 767 75 951 44130 252 316 536 608 807 12 42 77 80 45005 [300] 198 796 46040 164 361 432 [300] 73 689 803 47057 68 [3000] 143 238 978 48240 74 305 [1500] 70 416 532 857 75 [3000] 49062 98 [3000] 171 412 561 67 76 715 863 982

50029 40 79 [3000] 212 606 717 869 972 [300] 87 51177 214 32 416 73 593 880 52075 145 204 5 17 46 53 368 535 821 62 67 53185 315 16 59 81 421 22 511 77 99 738 903 31 54256 517 [500] 696 [500] 730 66 867 97 934 60 55056 120 89 217 21 467 616 [500] 46 844 923 85 98 56184 330 57 418 [3000] 66 [3000] 707 14 73 810 57013 182 204 472 548 628 74 743 59 819 69 [300] 988 58070 76 187 492 617 30 45 758 818 59129 476 673 716 [1500] 800 [500] 21 97 909

60105 21 [3000] 29 33 [1500] 35 206 329 635 716 854 931 65 61035 112 53 448 93 507 50 712 13 20 52 [500] 865 951 62042 195 241 366 425 541 [300] 97 640 726 [300] 82 802 84 63029 390 409 63 520 633 77 770 978 64159 [1500] 312 411 20 63 598 611 700 37 883 [300] 65117 217 575 751 69 881 90 948 80 66330 [3000] 437 65 70 502 645 80 723 36 [500] 43 900 67073 248 [500] 426 [500] 81 82 [300] 645 731 945 68003 241 482 520 43 696 [500] 69101 212 478 505 696

70242 55 400 92 [1500] 582 [10 000] 767 852 953 82 71020 137 57 375 796 865 76 72070 119 53 485 91 858 917 [300] 50 51 73015 217 24 545 65 [300] 722 861 989 [5000] 74018 101 22 394 426 98 516 617 82 96 716 [5000] 925 83 [3000] 75083 364 478 853 66 932 73 76034 41 70 122 33 294 834 55 573 660 702 925 30 77093 355 640 66 728 914 64 79 78012 55 471 [3000] 516 652 771 811 88 79110 81 536 608 730 911 89

80196 [300] 231 38 49 407 628 704 65 [500] 68 916 87 81050 194 290 391 492 671 955 82 82096 [500] 182 200 [500] 54 926 81 83052 195 228 310 617 69 847 934 84132 [3000] 213 39 318 447 93 519 807 93 85130 93 315 414 521 791 [1500] 846 [500] 86038 51 208 14 75 78 [300] 312 419 66 543 655 [300] 756 814 86 904 62 87099 167 237 [1500] 330 51 934 43 63 88103 19 49 [3000] 448 [3000] 602 38 88 798 89019 33 185 237 317 84 565 636 712 46 70 79 828

90295 348 444 [500] 621 814 914 61 91031 43 91 [3000] 111 84 242 301 66 407 550 63 649 706 804 72 988 [1500] 92001 8 14 139 70 433 621 71 [500] 83 726 857 961 93034 169 83 342 55 499 519 681 814 93 969 94467 91 92 582 [3000] 652 76 848 95051 136 42 236 374 727 86 96198 248 363 556 [3000] 649 55 804 18 39 42 953 59 [500] 84 97169 532 69 730 [3000] 97 825 903 98022 [1500] 141 206 15 42 51 81 91 318 [500] 63 74 487 672 828 99026 [500] 189 204 35 62 [3000] 439 528 86 810

100167 248 [500] 483 618 96 744 101194 245 381 674 777 818 74 102303 10 87 835 44 986 103148 80 [500] 468 70 90 579 773 [300] 836 903 92 104007 234 [1500] 528 36 751 859 975 86 105008 280 447 71 75 542 653 876 976 106026 72 337 40 65 430 545 610 39 51 845 107236 338 75 400 573 901 [3000] 108009 172 549 618 [1500] 752 868 90 109228 31 88 57 88 541 658 75 76 710 32 64 909

110029 93 248 498 692 715 890 996 111121 346 617 882 112086 173 86 283 454 [300] 80 534 75 661 724 93 895 950 113208 750 810 [500] 14 79 114086 337 692 830 115038 335 490 568 [1500] 789 890 925 56 116003 97 123 36 97 324 554 648 961 90 [500] 117329 447 91 613 29 712 94 920 118468 529 71 119083 130 75 220 70 303 84 544 45 49 711 12 83 855 [5000] 943

120191 374 592 677 791 [5000] 843 956 67 73 [500] 83 121193 232 367 71 957 122031 416 80 [300] 701 69 821 123001 64 [3000] 396 418 81 504 18 39 603 769 124040 536 697 787 917 125153 220 80 [300] 346 527 638 711 806 21 86 903 126316 98 501 96 [300] 719 [300] 127081 148 218 427 [1500] 42 758 71 887 925 128191 222 449 54 600 806 925 129021 317 566 721 91

130142 93 590 643 57 74 763 862 [3000] 131025 113 51 81 87 228 333 452 507 [300] 653 [300] 63 [500] 94 704 838 132129 89 257 334 616 [500] 57 [3000] 825 [3000] 133116 31 389 423 58 [300] 644 853 98 972 134003 155 56 [3000] 207 335 45 58 95 607 816 923 135038 41 94 161 236 39 500 61 83 84 [500] 95 952 62 84 136063 [500] 143 510 44 [1500] 50 137215 311 [3000] 422 526 [3000] 862 138548 722 837 55 63 83 944 139055 309 426 [500] 531 693 917 90

140113 27 47 76 349 92 586 795 928 141132 [500] 381 92 432 561 837 972 142233 305 480 525 745 48 [3000] 72 865 71 88 923 42 143081 163 82 320 26 554 85 795 801 913 18 144232 474 88 500 73 620 700 58 850 965 145153 55 70 207 26 393 512 96 643 59 762 84 848 146023 88 435 659 725 812 21 980 147073 89 117 24 387 430 83 546 742 64 148037 51 67 [300] 137 228 412 542 819 44 80 149036 101 69 611 [3000] 88 704 95 812 920 42 81

150008 352 403 45 95 516 714 151069 [300] 134 78 424 561 662 66 [3000] 774 152160 82 346 82 402 10 56 600 793 900 153083 122 220 [300] 614 919 154112 271 407 567 69 74 612 36 155058 118 48 351 67 425 520 637 [1500] 707 846 156145 227 461 [300] 556 717 812 967 92 157157 335 473 548 83 [1500] 94 626 788 158095 206 47 388 457 657 93 974 159034 102 4 332 [500] 49 64 [3000] 432 518 24 755 848

160228 50 483 691 854 990 161052 145 46 293 384 419 22 38 61 606 26 88 748 812 162019 [3000] 25 148 98 511 860 972 163057 102 227 388 89 415 53 547 734 164020 128 88 229 428 96 500 872 930 165066 74 109 347 406 [500] 20 92 513 43 45 662 841 938 166413 35 63 [500] 653 783 [1500] 77 807 979 167029 [300] 38 629 64 746 [300] 822 997 168072 248 333 405 715 805 7 926 169245 671 769 75

170203 31 97 451 [3000] 771 867 95 926 171057 119 96 342 45 505 699 747 973 172064 157 260 466 500 18 82 851 173050 71 143 290 303 683 825 60 174090 139 315 63 470 635 795 175443 865 927 176048 199 262 314 496 596 683 805 37 64 177124 87 371 488 568 [500] 625 [3000] 36 832 969 178004 122 353 86 527 39 918 23 179138 211 402 699 795 874 [300] 940

180144 62 88 233 56 98 305 87 [500] 512 32 39 638 717 44 74 [300] 99 815 181006 21 119 26 69 82 201 344 463 641 741 77 82 182113 257 73 361 450 78 730 863 91 183160 97 256 73 [3000] 91 488 516 31 [1500] 65 625 794 [500] 971 96 184565 79 878 185395 563 738 186018 285 405 617 27 53 56 865 905 76 187153 55 205 24 [300] 385 86 497 506 [500] 25 621 92 928 188012 52 297 726 97 958 70 [500] 189068 [500] 841 91 96 929 90

190475 590 711 977 [3000] 191158 [1500] 229 78 374 [500] 702 192032 [500] 485 833 92 905 43 52 70 193146 206 45 89 96 376 558 695 [3000] 748 962 72 194007 69 102 94 225 335 [500] 614 747 916 195026 117 200 [300] 64 672 98 750 83 989 196071 97 475 523 801 197240 482 535 621 66 701 71 838 198227 [500] 39 [1500] 49 70 347 458 [3000] 542 816 [300] 57 926 78 199054 55 97 114 20 [1500] 63 83 263 434 43

200124 46 71 541 71 693 [500] 780 201432 625 740 [300] 855 [300] 912 67 202027 93 130 68 227 358 430 515 95 601 912 203237 82 96 386 [1500] 627 38 91 703 60 828 204145 235 [3000] 331 [500] 99 [300] 465 71 94 634 83 744 962 205019 87 209 12 36 46 302 451 543 605 56 828 927 88 206164 202 742 932 43 49 88 207019 103 315 466 603 793 208092 127 [3000] 390 [500] 537 52 679 969 98 209073 81 123 60 388 492 568 85 [300]

210064 84 138 207 38 615 25 38 [1500] 880 211071 102 47 358 [3000] 721 26 864 973 212010 79 [300] 164 218 389 451 730 879 914 213027 131 248 60 61 [500] 411 619 764 214061 80 127 54 252 368 73 421 546 71 606 27 [1500] 85 956 60 92 215147 50 52 58 369 442 516 719 216055 274 397 455 529 744 858 [3000] 936 217059 266 416 842 954 218113 59 75 302 435 47 507 30 884 907 30 60 219049 206 27 497 599 [300] 677 725 54 904

220006 20 118 79 286 309 10 574 722 221074 167 [3000] 80 222 372 492 514 52 86 624 838 39 947 222109 222 55 [500] 349 479 543 950 223114 [500] 94 266 305 60 780 873 224195 303 15 37 [500] 440 575 83 656 70 82 770 828 57 925 225099 114 494 554

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist am 28. April cr. unter Nr. 2024 die Firma „**G. Augustin Wwe. Elbing**“ mit einer Zweigniederlassung zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Kron Israelski** zu Danzig eingetragen.

Danzig, den 28. April 1897. (10077

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 2025 die Firma **J. Pawlowski** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **John Friedrich Herrmann Pawlowski** ebenda eingetragen worden. Gleichzeitig ist in unser Procurenregister unter Nr. 998 eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Carl Ludwig Todt** zu Danzig für die unter Nr. 2025 des Firmenregisters registrirte, hierorts bestehende Firma **J. Pawlowski** Procura ertheilt ist.

Danzig, den 28. April 1897. (10078

Königliches Amtsgericht X.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Espenkrug Band 62 I Blatt 5 Artikel 12 auf den Namen des Gastwirths **Gottlieb Becker**, welcher mit seiner Ehefrau **Wilhelmine Christ** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene zu Espenkrug belegene Grundstück soll auf Antrag

1) der unverehelichten **Johanna Wilhelmine Becker** in Espenkrug,
2) der Förster **Gustav** und **Julianna, geborene Becker-Münchow**'schen Eheleute in Grenzlau,
3) der Förster **Rudolf** und **Ida, geborene Becker-Jahnke**'schen Eheleute in Glinosee,
4) des Schmieds **Gottlieb Friedrich Becker** in Espenkrug,
5) des Postassistenten **Johann Paul Becker** in Berlin,
6) des Forstaufsehers **Gustav Fietzner** und seiner minderjährigen Tochter **Wilhelmine Johanna Fietzner**

zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 4. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 33,05 Thalern Reinertrag und einer Fläche von 26,78,60 Hectar zur Grundsteuer, mit 558 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I, Vormittags 10—12 Uhr eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 5. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (10 055

Zoppot, den 28. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Verdingung.

Für den Umbau des städt. Gymnasiums sollen nachstehende Arbeiten öffentlich verdungen werden:

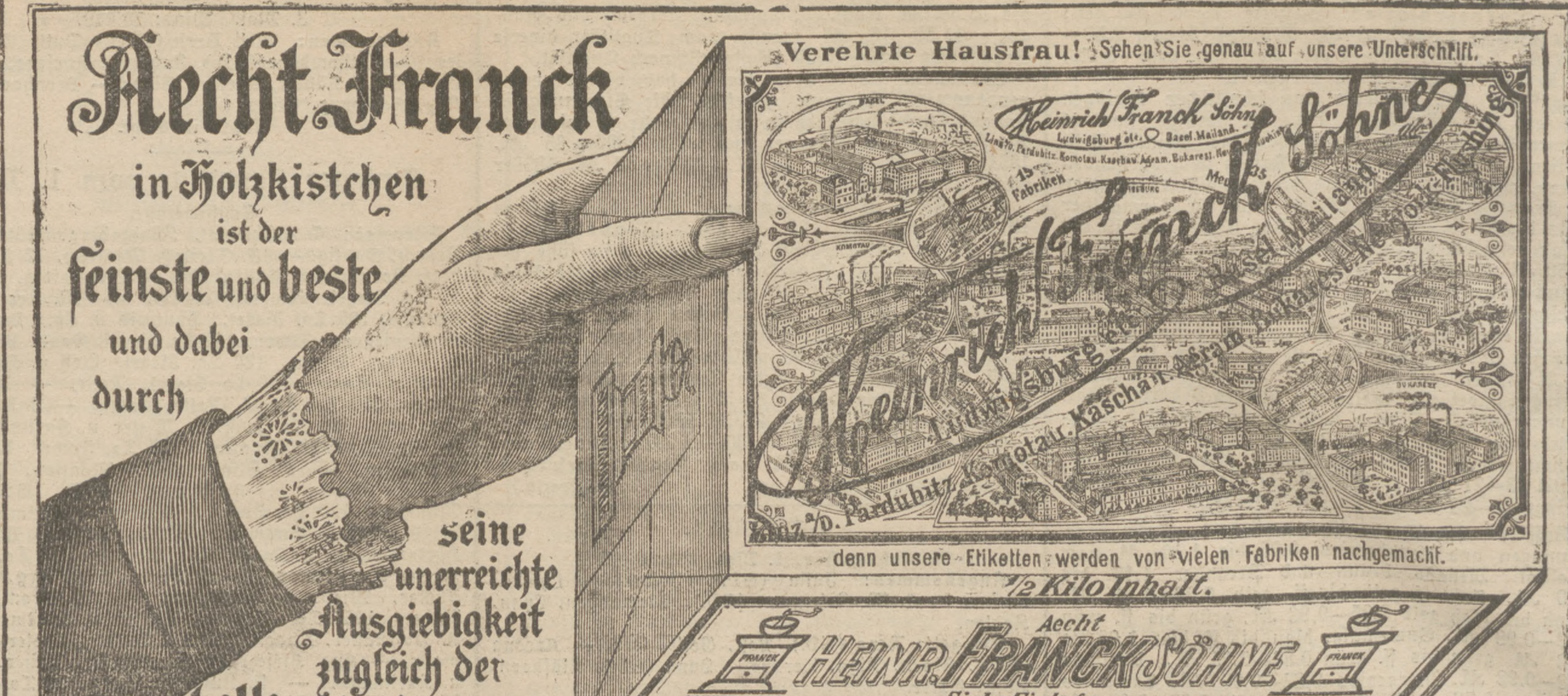
Loos 1. Tischlerarbeiten.
„ 2. Schlosserarbeiten.
„ 3. Maler- und Anstreicherarbeiten.
„ 4. Klempnerarbeiten und Holzcementeindeckung.

Mit entsprechender Aufschrift versehene, versiegelte Angebote sind bis **Dienstag, den 11. Mai cr.**, Vormittags 10 Uhr, nach dem Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst Zeichnungen und Probestücke zur Ansicht ausliegen und die Verdingungsunterlagen gegen Zahlung von 1,50 M Schreibgebühr für jedes Loos zu beziehen sind.

Danzig, den 22. April 1897. (9526

Der Magistrat.

Vermischtes.



National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Stettin.

Bilanz ultimo 1896.

Activa.

Activa	M	Pf
Kassenbestand	422 407	93
Effecten- und Baarbestand des Reservefonds	544 479	34
Effectenbestand	676 124	—
Wechselbestand	66 782	50
Anlage in Hypotheken	44 756 363	50
Immobilien, 6 ländliche u. 3 städtische Grundstücke im Gesammtwerthe von M 3 720 882 angenommen zu	3 128 131	50
Geschäftsgrundstück	134 000	—
Debitoren in laufender Rechnung	333 672	13
Hypothekarisch sicher gestellte, der Gesellschaft überwiesene Tilgungsraten für Provisionen, Coursdifferenz ꝛc. M 851 307.30 abzüglich Zinsen „ 44 640.—	806 667	30
Restbetrag der am 31. Dezember 1896 fällig gewordenen postnumerando zu leistenden Annuitäten M 382 289,22 Sequestrations-Vorschüsse und rückständige Kaufgelder auf verkaufte Gutsparzellen M 388 453,80	770 743	02
Am 31. Dezember 1896 noch nicht voll eingezahlte Geschäftsantheils-Raten	37 610	50
	51 676 981	72

Passiva.

Passiva	M	Pf
Geschäftsantheile der Genossen	666 000	—
Reservefonds	544 479	34
Pfandbrief-Verloosungs-Agio-Conto	2 475	—
Amortisationsbeiträge	559 083	21
Noch nicht abgehobene Hypotheken-Darlehne	394 460	40
Hypotheken auf Immobilien	3 086 644	—
Creditoren in laufender Rechnung	1 101 128	48
Depositen und Spareinlagen	258 580	67
Emittirte Pfandbriefe abzüglich der verloosten	42 259 900	—
Verlooste und noch nicht eingelöste Pfandbriefe	1 998 200	—
Noch nicht präsentirte Coupons	712 288	64
Noch nicht präsentirte Dividendenscheine	13 734	—
Vorausbezahlte Zinsen	6 931	36
Deponirte Brand-Entschädigungsgelder	14 656	20
Depot für verkaufte, noch nicht aufgelassene Parzellen	29 440	55
Ueberschuß ultimo 1896	28 974	27
	51 676 981	72

Geprüft und richtig befunden.

Stettin, den 12. März 1897.

Die Revisions-Commission.

Graf v. Arnim-Schlagenthin. R. Meyer. A. Schulze. J. Hempel.

Den am Schlusse des Jahres 1895 unserer Genossenschaft zugehörenden 1242 Mitgliedern traten 104 neue hinzu und schieden dagegen 105 aus; die Genossenschaft bestand somit am Schlusse des Jahres 1896 aus 1241 Mitgliedern. (10056

Der Vorstand.

Uhsadel. Thym.

An- und Verkauf.

Freiwilliger Verkauf.

Lusin.

Das Gut Lusin, dicht an Chaussee und Bahnhof im großen Kirchdorfe gelegen, bestehend aus ca. 850 Morgen guten Ländereien und Wiesen nebst den Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, fünf Insthäusern, einer Schmiede, sowie verschiedenen Baustellen werde ich Unterzeichneter (9918

Montag, den 10. Mai cr.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

an Ort und Stelle im Gutshofe im Ganzen od. in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste gegen mäßige Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Besichtigungen sind jederzeit bei vorheriger Anmeldung beim Herrn Pletz in Lusin gestattet.

Leopold Cohn,

Danzig, Holzgasse 29.

Hauskauf.

Suche als Selbstkäufer ein gut verzinsliches Haus mit kleinen Wohnungen in den Vororten von Danzig zu kaufen.

Adressen unter Nr. 10064 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für Landwirthe.

Ein Sattel, neu rep., m. neuer Decke und Zaumzeug ist zu verkaufen Gr. Berggasse (Schwarzes Meer) Nr. 22, unten rechts.

Gartenmöbel, Mehlkasten, große Milchkannen zu verkaufen Langgarten 28, Hof.

3 flügeliges fast neues Thor 100 M zu verk. Fleischergasse 1.

Die in Langfuhr bei Danzig an der Hauptstraße gelegen. und bis Mirchauerweg durchgeh. Grundstücke Nr. 46 u. 47, ca. 3800 qm Flächeninhalt mit großem Garten, Einfahrt etc., sind sofort gegen Anzahlung von ca. 20 000 M zu verkaufen. Nähere Auskunft Langfuhr 47 od. bei Herrn Lehrer **Kroll**, Dirschau, Königsb. Vorst. 6. (10053

Eine gut erhaltene

Dampfmaschine,

ca. 70 Pferdekräfte, wird zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 10063 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts möchte die nachweislich rentable Gastwirthschaft mit gr. massiven Gebäuden, hart a. d. Chaussee, ohne Concurrenz, bald verg. 3. Anzahl. sind ca. 10000 M erf.

Offerten unt. Nr. 10087 an die Expedition dieser Zeitung.

Altes Pianino zu verkaufen Poggenpfuhl 76.

1 Kranken-Stuhlwagen

auf 4 Monate zu miethen gesucht. Off. u. 10052 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein herrsch. Haus, allein zu bewohn. geeignet, Lastadie belegen, ist umständehalb. preiswerth zu verk.

Adressen unt. Nr. 10058 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

2 kräftige **Doppelponny** zu verkaufen durch (10111

Thierarzt Leitzen, Langgart. 28.

Hochtragende Stute,

edle Rasse, 5 J. alt, ist b. z. verk.

Offerten u. 9963 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Offizier-Reitpferd 1. Kl., schwarzbr. Stute mit Stutbuchbrand u. Pedigree, 4 1/2 Jahr alt, 1,68 Mtr. gr., f. vorn. Fig., hocheleg. G., Trakehn. Abst., i. p. z. v. Off. u. 9962 a. d. Exp. d. Ztg. erbet.

Ein Parkwagen

zu kaufen gesucht. Adr. u. 10040 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien

aus dem Reservefonds offerirt à 3 7/8—4 % **Krosch**, Hundeg. 70.

200 Mk. a. Wechs. u. Sicherh., hoh. Zins. v. Eigenth. a. 6 Mon. ges. Adr. u. 10084 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche auf mein neues Geschäfts-Grundstück zur 2. Stelle

16 000 Mark

zu 5 % Zinsen per 1. Juli, auch später. Miethsertrag 8100 M. Feuerversicherung 124 800 M.

Wilhelm Goertz,

Weidengasse 34a,

Cigarren-Handlung.

10 000 Mark

sind zum 1. Juli vom Selbstdarleiher auf nur sichere Hypothek zu begeben.

Offerten unt. Nr. 10116 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Kapitalist für den Bau einer Ziegelei in außerordentlich günstiger Lage gesucht.

Offerten unt. Nr. 10085 an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig